Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1911

200 (1.5.1911) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 7 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Martin Holzinger, verantwortlich für Chronik und Residenz Wilhelm Romberg, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. Matthäikirchstr. 12.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 3 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 200. — Karlsruhe, Montag den 1. Mai 1911. — Telephon-Nr. 86. — 27. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe Nr. 199 umfaßt 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 200 umfaßt 8 Seiten; zusammen

20 Seiten.

Wiederzusammentritt des Reichstages.

□ **Berlin**, 1. Mai. Nun sind morgen auch die parlamentarischen Osterferien, die längsten von allen, zu Ende. Was günstige Witterung und sorgenlose Ferienstimmung zur Wiedergewinnung der Arbeitskraft beitragen konnten, ist diesmal sicherlich geschehen. Es war aber auch nötig nach den vorausgegangenen Anstrengungen der Winterkampagne und im Hinblick auf die Anforderungen, welche die morgen beginnende Frühjahrstagung an Arbeitsfreudigkeit und Nervenkraft der Reichsboten stellen wird.

Einen Vorgeschmack von der umfangreichen und schwierigen Arbeit, welche jetzt in Angriff genommen werden soll, haben den Abgeordneten die bereits zur Versendung gelangenden vier umfangreichen Bände des Tarifs der **Reichsversicherungskommission** gegeben. Sie umfassen zusammen mehr als 1200 Folioseiten in dem für die Reichstagsdrucksachen üblichen Format. Der siebente Teil des verversandten Berichts, der den Vergleich der Regierungsvorlage mit den Beschlüssen der Kommission in drei Lesungen enthält, umfaßt allein einen Band von 638 Seiten. Nicht nur der Umfang dieses Vergleichsberichtes, sondern auch die Kompliziertheit seiner Darstellung läßt auf die Schwierigkeiten der Materie schließen. Man kann getrost behaupten, daß derjenige, der nicht in der Kommission mitgearbeitet oder wenigstens ihre Beratungen und Beschlüsse in den Zeitungen ständig aufmerksam verfolgt hat, überhaupt darauf verzichten muß, durch die Fülle der Abänderungen durchzufinden. Denn wenn auch einige hundert Paragraphen mit einem dreimaligen „unverändert" aufgezeichnet sind, so ist doch die ganz überwiegende Zahl der 1754 Paragraphen des Regierungsentwurfs einmal oder gar mehreremale abgeändert worden. Ja, der Fall ist garnicht so selten, daß ein Paragraph in jeder der drei Kommissionslesungen eine Aenderung erfahren hat, sodaß er sich jetzt im Bericht in vier verschiedenen Fassungen präsentiert. So sagt z. B. der § 41, in welchem von der Leitung eines an eine andere Verwaltungsbehörde angegliederten Versicherungsamtes die Rede ist, nach dem ursprünglichen Entwurf: „Als ständiger Stellvertreter wird ein Versicherungsamtmann bestellt." Die Kommission beschloß in erster Lesung statt dessen: „Es kann ein Stellvertreter gestellt werden," änderte das in zweiter Lesung dahin ab: „Es wird ein ständiger Stellvertreter des Vorsitzenden bestellt und beschloß in dritter Lesung endgültig: „Zum Stellvertreter kann bestellt werden, wer . . ." — Ein anderes Beispiel bietet § 225, wo der Entwurf von einem „erkrankten Versicherten" redet. Der erste Kommissionsbeschluß macht daraus einen „Versicherten, der Krankenhilfe bezieht," und die endgültige Fassung formuliert einen „Versicherten, der Kassenleistungen bezieht". Derartige Fälle ließen sich noch zu Dutzenden aus dem Bericht vorführen. Wer mag entscheiden, ob nun wirklich die letzte endgültige Fassung immer die beste ist!

Diese Fülle von Abänderungen läßt allein schon ahnen, was in der Plenarberatung zu erwarten ist. Denn es ist nicht anzunehmen, daß von den vielen Abänderungsanträgen, die in der Kommission abgelehnt oder noch einmal wieder abgeändert worden sind, keiner bei der zweiten Lesung wiederkehren werde. Selbst die jetzige Mehrheit, welche das größte Gewicht auf schnelle Verabschiedung des Entwurfs legt, wird ganz auf Wiederaufnahme abgelehnter Kommissionsanträge verzichten wollen und können.

Aber das sind ja schließlich nur äußerliche, sozusagen technische Schwierigkeiten. Sie werden vor allem deshalb so gefährlich, weil die Zeit, die zur Durchberatung des ganzen Werks zur Verfügung steht, unter allen Umständen nur kurz ist. Weit größer sind ja noch die inneren Schwierigkeiten, die in der verschiedenen Stellung der Parteien zum Gesamtwerk begründet sind. Oft genug ist darüber schon geredet und geschrieben worden. Gleich die **ersten Tage** werden ein **Vorspiel** der heftigen Kämpfe um die **Reichsversicherungsreform** bringen; denn sie sollen über die wichtigen **Anstellungsbestimmungen** der **Beamten** in der sozialen Versicherung und über das Schicksal der **Hilfskassen** entscheiden. Je schärfer die Mehrheit des Reichstages auf schnelle Entscheidung drängen wird, umso heftiger wird die Opposition vorgehen, die auf nochmalige sachliche Beratung der schwierigsten Paragraphen hinarbeitet. Hoffentlich bleiben wir von Anwendung der äußersten parlamentarischen Pressionsmittel sowohl seitens der Mehrheitsparteien wie seitens der Gegner der Vorlage verschont. Denn durchpeitschung sowohl wie Obstruktion schädigen nicht nur die Sache, sondern das Ansehen des Parlaments überhaupt. Sie zehren auch ganz besonders an der Nervenkraft der Parlamentarier. Die aber muß umso mehr geschont werden, als auf alle Fälle hinter diesen wochenlangen Kämpfen entweder eine arbeitsreiche Herbsttagung oder eine aufregende Agitation für Neuwahlen wartet.

Hoffen wir also im Interesse der Sache und nicht weniger auch im Interesse der Arbeitskraft unserer Reichsboten auf eine Frühjahrstagung, die zwar nicht frei von parlamentarischen Kämpfen, aber doch frei von parteipolitischer Leidenschaftlichkeit bleibt!

* * *

□ In einer manchmal offiziös bedienten Korrespondenz wurde in diesen Tagen angedeutet, daß die **Reichstagssitzungen** zwischen **Ostern** und **Pfingsten** wohl vollständig durch die **Reichsversicherungsordnung ausgefüllt** und die **erste Lesung** des Entwurfes eines **Angestelltenversicherungsgesetzes** bis zum **Herbst verschoben** werden würde. Dazu wird uns von einem Reichstagsabgeordneten geschrieben, daß ein solches Vorgehen wahrscheinlich das Ende aller Hoffnungen für die Angestellten bedeuten würde. Wenn nämlich die Reichsversicherungsordnung unter Dach und Fach ist, kann jeden Augenblick **die Session zu Ende** gehen. Denn an dem dann wichtigsten Werke, der Verfassung von Elsaß-Lothringen, haben die **Konservativen** durchaus **kein Interesse**; die **Strafprozeßreform** wird schwerlich fertig werden, und ob wegen der **Angestelltenversicherung** allein dann eine Herbsttagung zustande kommt und wochenlang ein beschlußfäßiges Haus zusammenhält, muß leider bezweifelt werden Deswegen muß der Angestelltenentwurf sofort in **erster Lesung** beraten und an eine Kommission überwiesen werden. Das ist auch aus paritätischen Gesichtspunkten richtig; denn so wichtig eine ausgiebige öffentliche Kritik ist, noch wichtiger ist es, daß die Reichstagskommission ausgiebig Zeit hat, die Anregungen dieser Kritik zu prüfen und für das Gesetz eine Fassung zu finden, die schließlich allen Parteien recht ist, sodaß der Entwurf ohne lebhafte und lange Kämpfe durch die zweite und dritte Lesung gehen kann. Denn die Zeit ist knapp und die Stimmung kritisch! Jedes Zusammenprallen der politischen Gegensätze kann ein plötzliches Ende bedeuten.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 1. Mai.

⁂ **Der König von Schweden** und der **Großherzog** begaben sich heute vormittag zur **Auerhahnjagd** nach **Kaltenbronn.**

+ **Das Generalkommando des 14. Armeekorps** hat angeordnet, daß vom **Frühjahr 1912** ab bei einem **Bataillon** des **Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109 Studierende** der Technischen Hochschule als **Einjährig-Freiwillige** am **1. April** eingestellt werden dürfen.

§ **Der Mai 1911,** soll nach dem hundertjährigen Kalender Anfangs schön sein. Darauf soll rauhes und kühles Wetter eintreten. Mitte Mai gibt es Eis und bleibt kalt bis zum 20. Danach soll schönes und warmes Wetter eintreten. Die Bauernregeln sagen vom Mai: Regen am 1. Mai deutet auf wenig Korn und Heu. Abendtau und kühl im Mai bringt Wein und vieles Heu. Nasser Mai, trockener Juni. Wenn am 1. Mai Reif fällt, so ist ein fruchtbares Jahr zu hoffen. Viel Gewitter im Mai singt der Bauer Juchhei. Mamertus, Pankratius, Servatius bringen einem noch Verdruß.

△ **Viehtransport.** Gestern abend passierte erstmals seit längerer Zeit wieder ein aus **32 Wagen** bestehender **Sonderzug** mit **Großvieh** aus **Schweden** nach Basel den hiesigen Bahnhof. Uebergangsstation war Saßnitz.

△ **Von der Technischen Hochschule.** Der außerordentliche Professor Dr. **Teichmüller** ist für das Sommersemester beurlaubt, dessen Unterricht wird von den Herren Privatdozent Dr. **Hallo** und Assistent Dr. **Schwaiger** erteilt. — Am Samstag machte die **Forstabteilung** eine **Exkursion** in den Gemeindewald von Untergrombach und in den Domänenwald Büchenauer Hardt. — Als **Pfingstexkursion** ist ein Besuch der bekannten und berühmten Maschinenfabriken Sulzer in Winterthur, Escherwyß in Zürich, Urlikon in Urlikon (allenfalls Braun-Boveri in Baden bei Zürich, Franco Tosi in Lognano, sowie der Besuch der Weltausstellung in Turin) vorgesehen. Die Exkursion ist für Studierende aller Fachrichtungen offen.

⨀ **Stadtgartenkonzert.** Das am gestrigen Sonntag von der **Kapelle des 3. Bad. Feld-Art.-Regts. Nr. 50** unter Leitung von Musikmeister **Schotte** veranstaltete **Stadtgartenkonzert** war infolge der zweifelhaften Witterung nicht so besucht, als es eigentlich zu erwarten gewesen wäre. Immerhin war das erschienene Publikum für die gebotenen Weisen recht dankbar. Die einzelnen Stücke u. a. die Ouvertüre z. Op. „Czar und Zimmermann" von Lortzing, Fantasie a. d. Op. „Margarethe" von Gounod, die „Richard Wagner-Fanfare" von Kaiser, „La Sérénade", Konzertpolka von Höser, wobei das Trompetensolo des Herrn **Kramer** besonderer Erwähnung bedarf, fanden wohlverdienten Beifall, so daß sich die Kapelle zu mehreren Einlagen verstehen mußte. Es dürfte sich empfehlen, derartige Konzerte, die den Besuchern doch immerhin einen Kunstgenuß bieten, bei solch kühler Witterung, wie gestern, in der Festhalle abzuhalten, um das jeweils mit großer Sorgfalt aufgestellte Programm auch voll und ganz genießen zu können.

§ **Kolosseum.** Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, beginnt heute Abend die große Internationale Ringkampf-Konkurrenz um die Meisterschaft von Baden und 3000 ℳ in bar. Die Ringpaare von heute und die folgenden Tage werden täglich inseriert und plakatiert werden. Neben dieser Veranstaltung hat die Direktion noch ein Elite-Varieté-Programm zusammengestellt. Das Varieté-Programm wird täglich präzis 8 Uhr, die Ringkampf-Konkurrenz 9½ Uhr beginnen.

§ **Im Apollotheater** finden von heute ab bis auf weiteres keine Vorstellungen mehr statt.

§ **Feuerlöschprobe.** Am Freitag nachmittag veranstaltete die Süddeutsche Vertriebsgesellschaft hier auf dem Meßplatz eine Feuerlöschprobe mit dem neuen verbesserten Handfeuerlöschapparat „Hydrofix", die das anwesende Publikum in vollem Maße befriedigte. Als interessante Probe kann die Benzinlöschprobe bezeichnet werden, wobei die Flammen mit der dem Apparat entströmenden Flüssigkeit einfach abgedeckt wurde.

△ **Unfall.** Gestern, nachmittags 5 Uhr, spielte das vierjährige Kind eines Wirts im Vorort Rüppurr am Bahndamm der Albtalbahn Ecke Löwen- und Rastatterstraße an einer Kurbel des Einfahrtssignals, wobei es die linke Hand zwischen Draht und Kurbel einklemmte. Auf das Geschrei des Kindes eilten die Eltern herbei, um

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Karlsruhe**, 1. Mai. Im **Großherzoglichen Hoftheater** findet morgen, Dienstag, den 2. Mai, abends 7 Uhr, die **Erstaufführung von Pfitzners** Musikdrama **„Der arme Heinrich"** statt. Dieses Drama ist das erste der musikalischen Werke, die den Namen des Komponisten in der Musikwelt bekannt gemacht haben. Sein zweites Bühnenwerk „Die Rose vom Liebesgarten" fand in Bremen, Elberfeld, Marnheim, München, Prag und Wien in den Jahren 1901/09 Aufnahme. Die Partie des „Armen Heinrich" wird morgen Herr Tänzler singen; mit den übrigen Partien sind betraut Frau Kallensee (Agnes), Frau Lauer-Kottlar (Hilde), Herr Büttner (Dietrich) und Herr Schüller (Arzt). Die dekorative Einrichtung ist von Herrn Wolf. Die Einstudierung der Oper lag in den Händen der Herren Reichwein und Dumas.

= **Mannheim**, 1. Mai. Der beliebte Lokaldichter **Jacob Strauß** ist diese Nacht im Alter von 49 Jahren nach längerer Krankheit gestorben.

⚒ **Heidelberg**, 30. April. Das **Sommersemester 1911,** das am letzten Dienstag offiziell begonnen hat, dürfte eine **Frequenz** aufweisen, wie sie bisher **noch nicht erreicht** wurde. Schon jetzt sind nahezu alle Studenten-Zimmer vergeben, sodaß in verschiedenen Hotelrestaurationen 1—12 Studenten Unterkunft suchen mußten. Die erste Immatrikulation ergab insgesamt 524 Studierende.

Die Eröffnung der großen Berliner Kunstausstellung

△ **Berlin**, 30. April. Es ist doch gelungen. Was Freitag vormittag bei der Vorbesichtigung bei weitem nicht fertig war, das war alles am Eröffnungstag pünktlich nachmittags um 4 Uhr hübsch sauber an seinem Platz. Zum fünfundzwanzigsten Male hatte sich jenes Berliner Publikum, das nicht nur bei gesellschaftlichen Repräsentationen, das auch in künstlerischen Dingen ein Wort mitzureden hat, im alten Landesausstellungspalast an der Grenze Moabits eingefunden. Es hat eine besondere Note, dieses Berliner Publikum, das sich bei den Eröffnungen der Kunstausstellungen einzufinden pflegt. Auch die Premieren der großen Theater haben ihr ganz bestimmtes Publikum, das aber sehr wohl zu unterscheiden ist. Die Berliner Theaterpremieren sind raffinierte Moderevuen der eleganten Welt. Alles ist auf den Effekt, auf Pracht und wohlberechnete Geschmackssensationen gestimmt. Exklusivität ist oberstes Gesetz. Bei den Kunstausstellungen geht es einfacher, sachlicher, mancher wird sagen gemischter, zu. Hier sind Leute zu treffen, die sonst von gesellschaftlichen Verpflichtungen nichts wissen wollen und daher Zilinderhut und Frack nicht allzu oft aus dem Schrank nehmen. Ueber steife Convention stolz erhaben, mischen sie sich frohgemut unter jene Berliner Kreise, die immer zu sehen sind, wo was los ist. Für sie gehört es zum guten Ton, für jene ist es Ehrensache. Darum finden sich bei solchen Eröffnungen auch immer noch jene Berliner vom alten Schlage ein, die man sonst nur noch selten sieht, und die zu der berüchtigten Snob- und Kunstschmackgesellschaft der Reichshauptstadt gar keine Beziehungen haben. Parfümierte Parvenü-Eleganz neben biederer, nicht weniger selbstsicherer Bürgerlichkeit!

Eingeleitet wurde die Feier durch eine Bach'sche Cantate, die von der Singakademie und dem philharmonischen Orchester unter Leitung Prof. Georg Schumanns im großen Mittelsaal, unter Tuaillons monumentalem Reiterstandbild zum Vortrag gebracht wurden. Darauf hielt der **Präsident** Karl **Langhammer** die **Eröffnungsansprache,** in der er besonders auf die Wandlung hinwies, die unsere Ansichten über ausländische Kunst im Laufe der letzten Jahre durchgemacht haben. „Eine Zeit lang überfluteten Ströme fremder Kunstwerke unsere Ausstellungen; erst die Sprödigkeit des Auslandes, das diese unsere reiche Gastfreundschaft absolut nicht zu erwidern die Absicht zu haben scheint, ließ uns auf uns selbst besinnen und ließ uns das rechte Maß finden." Diese Betonung des durchaus **deutschen Charakters der Ausstellung** ist umso interessanter, als gerade heute der Präsident der Sezession, Lovis **Corinth**, im Prinzip **dieselbe Parole** ausgegeben hat. In einem Aufsatz der Zeitschrift „Pan" rechnet nämlich Corinth mit den französischen Expressionisten ab, die er selbst in die Sezession eingeführt hat und die in allen Kunstkreisen einen so gewaltigen Entrüstungssturm hervorgehoben haben. Man hätte eine so scharfe Abwehr Corinths kaum erwartet. Wie Langhammer, so hat auch Corinth die Ueberzeugung ausgesprochen, daß in Deutschland heutzutage gesündere Bestrebungen und eine intensivere Lebenskraft herrschen, als in dem bis dahin leitenden Frankreich.

Nach einer kurzen **Erwiderung des Kultusministers von Trott zu Solz,** der zum erstenmal der Eröffnungsfeier persönlich beiwohnte, kam als Abschluß Richard Wagners Kaisermarsch zum Vortrag. Hieran schloß sich unter der Führung der Kommission der erste **Rundgang.** Ueber die Ausstellung selbst lassen wir noch einen Bericht folgen.

Von der Luftschiffahrt.

⊻ **Berlin**, 1. Mai. In der **Berliner Studentenschaft** machen sich Bestrebungen geltend, einen **Nationalfonds** zur **Förderung** der **deutschen Aviatik** ins Leben zu rufen. Zwischen den Chargierten verschiedener Korporationen der Berliner Hochschule und den Majoren von **Parseval** und von **Tschudi** haben bereits Verhandlungen in dieser Richtung stattgefunden. In der letzten Versammlung waren sämtliche Berliner Hochschulen mit Ausnahme der Landwirtschaftlichen Hochschule und der Akademie für Musik vertreten. Eine **endgültige Beschlußfassung** konnte jedoch noch nicht erfolgen, da ein großer Teil der Studenten noch nicht aus den Ferien zurückgekehrt war. Die **konstituierende Versammlung** wird deshalb zum 10. Mai einberufen.

Vermischtes.

= **Berlin**, 1. Mai. (Tel.) In dem Vorort **Lichtenberg** wurde heute morgen die Schlächtersehefrau **Nickel ermordet** aufgefunden. Ihr Ehemann hatte sich schon sehr früh mit seinem Sohne zum Zentralviehhof begeben. Als gegen 8 Uhr die **Aufwärterin** die aufstehende **Korridortüre** weiter **öffnen** wollte, wurde **diese von innen zugeschlagen.** Das Mädchen eilte zu einem benachbarten **Bäckermeister** und begab sich mit diesem in die **Nickelsche Wohnung zurück.** Hier fanden sie die **Frau tot** auf. Die **Tat** wurde wahrscheinlich von einem **Manne** aus **Schlächterkreisen** verübt, der es offenbar auf eine **Summe** von 8700 **Mark abgesehen** hatte, die im **Vorderzimmer** auf dem **Schreibtisch** lag. Durch die **Dazwischenkunft** der **Aufwärterin** wurde der **Täter** bei der Durchsuchung der Wohnung **gestört** und er mußte **ohne Geld fliehen.**

= **Charlottenburg**, 1. Mai. (Tel.) Gestern nachmittag wurden der Gastwirt **Niewak** und seine **Frau** in ihrem **Lokal** in der **Krummenstraße von drei Männern überfallen,** am Kopfe **schwer verletzt und der Kasse beraubt.** Die Tochter des Ehepaares **verfolgte** die **Täter in der Droschke** und veranlaßte ihre Festnahme. Die Frau hat sich wieder

es zu befreien. Während die Mutter sich bemühte, das Kind los zu bekommen, stellte der Stationswart am Bahnhof, der den Vorgang nicht sehen konnte, das Einfahrtssignal. Hierdurch wurde das Kind befreit, jedoch brachte jetzt die Mutter des Kindes die Hände zwischen Kurbel und Draht und mußte in dieser Situation einige Minuten ausharren, bis ein Mann durch Abhauen des Drahtseiles sie befreite. Mutter und Kind haben an den Händen ziemlich erhebliche Verletzungen davongetragen.

§ **Von einem elektrischen Krahnen** ist heute vormittag 11 Uhr am Rheinhafen ein Arbeiter etwa drei Meter hoch abgestürzt. Er zog sich dabei einen rechten Knöchelbruch zu und wurde von der Rettungswache ins städtische Krankenhaus gebracht.

♂ **Ueberfahren** wurde am 28. April vormittags auf der Kreuzung von Waldhorn- und Zähringerstraße das fünf Jahre alte Söhnchen eines hier wohnhaften Küfers. Hierbei wurde dem Kind das vordere Glied des rechten Mittelfingers abgerissen. Das Kind wurde durch seine Mutter ins städtische Krankenhaus gebracht, während der Radfahrer davonfuhr, ohne sich um das Kind zu kümmern.

☍ **Anläßlich eines Streites** zwischen einem Schreiner und seiner Ehefrau wollte der Bruder des ersteren gestern abend gegen ½12 Uhr abwehren, wurde aber von diesem zurückgestoßen und fiel so unglücklich mit der Stirne auf den Bordstein vor dem Hause, Essenweinstraße 18, daß er bewußtlos liegen blieb. Er mußte im Krankenautomobil nach dem städtischen Krankenhause übergeführt werden.

♁ **In sinnlos betrunkenem Zustande** lag am 29. April, nachmittags 2 Uhr, ein 22 Jahre alter Mann an der Ecke von Hirsch- und Akademiestraße. Er wurde im Krankenautomobil nach dem städtischen Krankenhause gebracht.

⊥ **Infolge von Geistesgestörtheit** benahm sich die Ehefrau eines hier wohnhaften Bäckers am 29. April, nachmittags auf dem Marktplatz hier in auffälliger Weise und veranlaßte dadurch eine Ansammlung von ca. 100 Personen. Die Frau wurde nach der Polizeiwache Amthaus gebracht und später dort von ihrem Ehemann abgeholt.

§ **Falschmünzer.** Am 26. April haben zwei Falschmünzer in Baden-Baden falsche Zweimarkstücke abgesetzt, wobei der eine, der angebliche Paul Wilhelm Köhler aus Oberhausen bei Düsseldorf, festgenommen wurde, während sich sein Mitschuldiger flüchtete. Gestern nachmittag es nun gelungen, auch diesen, den angeblichen Hilfsmonteur William Geldern aus Berlin, hier festzunehmen, als er versuchte, in einem Geschäfte in der Rüppurrerstraße ein falsches Zweimarkstück abzusetzen.

§ **Einbruchdiebstahl.** In der Nacht zum 29. April wurde im Kaiserautomat, Kaiserstraße 95, eingebrochen und etwa 150 Mark in Zehnpfennigstücken gestohlen. Dringend verdächtig sind der 18 Jahre alte Zapfbursche Richard Avland aus Leipzig und der 22 Jahre alte Hausbursche Adolf Heitz aus Mannheim, die seit dem Diebstahl flüchtig sind.

+ **Festgenommen** wurden: ein 34 Jahre alter, lediger Taglöhner von hier, den das Amtsgericht in Mannheim wegen Körperverletzung verfolgt, ein 26 Jahre altes Dienstmädchen von hier, weil es einen Gehilfen seines Dienstherrn bestahl und ein 26 Jahre alter, lediger Koch aus Rappoltsweiler, der sich unberechtigt in der Küche seines früheren Arbeitgebers aufhielt u. der wiederholten Aufforderung, sie zu verlassen, keine Folge gab.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse".

= **Berlin,** 1. Mai. In der heutigen Sitzung des **Bundesrats** wurde der **Antrag Preußens** betr. die anläßlich des **100jährigen Bestehens der Universität Breslau** herauszugebenden **Reichssilbermünzen angenommen.** — Dem **Entwurf** einer Verordnung zur Ausführung des **Patentgesetzes** vom 7. April 1891 wurde **zugestimmt.** — Die **Vorlage** über zwei in **Brüssel** am 23. Dezember 1910 abgeschlossene **Uebereinkommen** betr. das **Seerecht** wurde **angenommen.**

= **Budapest,** 1. Mai. Nach einer Meldung des „Magyar Hirlap" wurde **Michael Balling,** ehemals am Karlsruher Hoftheater, vom August ab als erster Kapellmeister der hiesigen Königlichen Oper engagiert.

= **Paris,** 1. Mai. Der von Hamon beschuldigte französische Geschäftsträger in München, **Allizé,** wurde von Minister Cruppi zum **Vorsitzenden der Kommission** für **diplomatische** und **Konsularprüfungen** ernannt.

= **Paris,** 1. Mai. Einer Blättermeldung zufolge hat **der Kolonialinspektor Frézouls,** der von einer **Besichtigungsreise** nach den **französischen Besitzungen** in **Aequatorial-Afrika** zurückgekehrt ist, hierbei eine große Anzahl von **Unregelmäßigkeiten** und sogar **Veruntreuungen** festgestellt.

hd **Nizza,** 1. Mai. Seitens der **russischen Regierung** ist bei der hiesigen **Polizeibehörde** der **Antrag** auf **Auslieferung** des Obersten **Cilfat** gestellt worden, der beschuldigt wird, während des **russisch-japanischen Krieges** eine Summe von 60 000 Rubel, die zur Verteidigung einer Fabrik bestimmt war, **unterschlagen** zu haben. Der Oberst erhebt lebhaft **Einspruch** gegen die wider ihn vorgebrachten Beschuldigungen.

hd **Oporto,** 1. Mai. Die hiesigen **katholischen Priester haben in einer** gestern abgehaltenen Versammlung **einstimmig beschlossen,** die ihnen durch das **Trennungsgesetz zugestandenen Pensionen abzulehnen,** weil deren **Annahme** mit ihrem **Gewissen unvereinbar** sei.

hd **London,** 1. Mai. (Tel.) Heute begann vor dem **Grantham-Gericht** der **Prozeß** gegen die **Mörder** von **Houndsditch.** Angeklagt sind der 24jährige Schneider Jakob **Peter** und der 24jährige Arbeiter **Duboff** wegen **Mordes.** Ferner sind der **Beihilfe** angeklagt der 26 Jahre alte Barbier **Rosem** und die Zigarrenmacherin **Vassileva.** Der Prozeß wird 8 Tage in Anspruch nehmen.

= **Newyork,** 1. Mai. Der deutsche Botschafter **Graf Bernstorff** wohnte als Ehrengast einem **Bankett** des **Union League-Klubs** bei, auf dem der Präsident **Lawrence** über die ausgezeichneten **deutsch-amerikanischen Beziehungen** sprach, während der Präsident der Columbia-Universität **Butler, Deutschlands Anteil** an der **Förderung** des **internationalen Friedens** hervorhob. Andere **Redner** priesen **Deutschlands Friedensliebe.** Graf **Bernstorff** sagte, die **deutsch-amerikanischen Beziehungen** seien **vorzüglich.**

hd **New-York,** 1. Mai. Präsident **Taft** kündigte an, daß ein **Botschafter** für **Berlin auserwählt** sei. Er werde den **Namen** des Ernannten **später** bekannt geben. Diese **Ankündigung** ruft unzählige **Vermutungen** hervor, jedoch keine Gewißheit.

Abreise des Kaiserpaares von Korfu.

= **Korfu,** 1. Mai. Der **Kaiser** und die **Kaiserin,** sowie die Prinzessin **Viktoria Luise** begaben sich heute vormittag nach **Verabschiedung** von der **griechischen Königsfamilie** an Bord der **„Hohenzollern",** die mit **Begleitschiffen** um **1 Uhr** nach **Genua in See ging.**

Zum Dokumentendiebstahl im franz. Ministerium des Aeußern.

= **Paris,** 30. April. Der des **Dokumentendiebstahls** angeklagte Rechnungsdirektor im Ministerium des Aeußern **Hamon** wurde heute einem langen **Verhör** unterzogen. Er **gestand** ohne weiteres die ihm **vorgeworfenen Unterschlagungen** ein, scheint aber mehrere **andere Personen** in die **Affäre hineinziehen** zu wollen.

Hamon wies nach, daß gewisse **Beamte** durch **Fälschung** des **Dekretes,** wodurch sie in einen **höheren Rang befördert** wurden, ein **höheres Ruhegehalt erlangt** hätten und führte auch das Beispiel eines **Gesandten** an, welcher **zwei Jahre** lang eine **Mietsentschädigung** von **8000 Francs bezog** zu einer Zeit, wo er **keine Miete** zu **zahlen** hatte.

Der Angeklagte erklärte schließlich, daß er weiter nichts getan habe, als den alten bedauernswerten Schlendrian fortzuführen, der bereits vor ihm bestanden hatte.

Der von Hamond beschuldigte **Gesandte** ist der **französische Geschäftsträger** in **München, Allizé,** ein Schwager Maurice Herbettes, des früheren Leiters des Pressebureaus und gegenwärtigen Kabinettsdirektors des Ministers des Aeußeren.

Herbette erklärte mehreren Berichterstattern, daß die von Hamond erhobenen **Beschuldigungen** eine **vollständig haltlose Verleumdung** darstellten. **Alice** habe in **Stockholm,** wo er vor seiner Ernennung in München Gesandter gewesen sei, **keine entsprechende Wohnung gefunden** und deshalb im **Hotel gewohnt,** wofür er dann die ihm gebührende **Wohnungszulage erhalten** habe. **Hamond** sei von einem **leidenschaftlichen Haß** gegen **Alice erfüllt,** weil sich dieser dem **Bau eines Gesandtschaftsgebäudes** in **Sofia** in den von Hamon geforderten vorschriftswidrigen Bedingungen **widersetzt** hätte.

Die Ereignisse in Marokko.

= **Paris,** 1. Mai. Infolge der aus **Marokko** eingetroffenen **günstigeren Nachrichten** treten **mehrere Blätter** dafür ein, daß der **Marsch** nach **Fez aufgegeben werde.**

So schreibt die **„Lanterne",** es darf also **nicht bezweifelt** werden, daß sich andere **Regierungsmänner** von **keinem Gedanken** an **Eroberungen** leiten lassen und daß sie das **Expeditionskorps** nach **Fez** nur **gesandt** haben, um den **bedrängten Franzosen** und den **übrigen Europäern Hilfe** zu bringen. Da nun die **Gefahr verschwunden** ist, **verliert** die **Expedition** jede **Berechtigung** und wir müssen zur **Politik** der **Verträge zurückkehren** und uns jeder unnützen Intervention enthalten.

Der **„Evenement"** sagt, wenn **keine Gefahr** mehr **besteht** und **Fez** ohne die Hilfskolonne verproviantiert und **entsetzt** werden könne, dann muß man sich fragen, ob dem **Marsch unserer Truppen** nicht **Einhalt getan** werden soll.

Jaures schreibt in der **„Humanite":** Selbst jene, die systematische Beunruhigung verbreitet haben, sind jetzt zu dem Geständnis gezwungen, daß der **Sultan** über **8000 Mann** verfüge und das **Fez** mit Lebensmitteln versehen werde. Der Gegensatz zwischen ihren jüngsten Alarmnachrichten und ihren heutigen Meldungen ist so schroff, daß selbst diejenigen, die die Expedition angezettelt haben, nunmehr zögern. Mit welchem Recht wird man die begonnene Expedition fortsetzen, aus welchen **Gründen** und unter **welchem Vorwand will man die Expedition** nunmehr vor **Frankreich** und der **Welt rechtfertigen?** Unsere **Regierungsmänner** machten sich **strafwürdig,** wenn sie dem **Marsch nach Fez nicht unverzüglich Einhalt** gebieten würden.

Das nationalistische **„Echo de Paris"** meint, man dürfe sich **keinem übertriebenen Optimismus** hingeben und **behaupten,** daß die **Hilfskolonne überflüssig** geworden sei. Wenn unter den **aufrührerischen Stämmen Streit** und **Entmutigung ausgebrochen** sei, dann würde ihnen die **Nachricht** von dem **Abmarsche** der **französischen Truppen** den **Gnadenstoß** versetzen.

Der **„Matin"** schreibt, man scheine bezüglich des **Vormarsches** der von **Rabat aufgebrochenen Kolonne Brulard geteilter Ansicht** zu sein. In gewissen Kreisen glaubt man, daß **diese Kolonne,** selbst wenn die **Lage normal** würde, sich nach **Fez begeben** würde. Andere sind der Meinung, daß wenn die **Besserung der Lage in Fez fortdauere,** die **Ankunft der Guns** und der **Mahalla des Schaujagebietes genügen** würden, um die **Autorität des Sultans wieder herzustellen.**

Vom Balkan.

= **Konstantinopel,** 1. Mai. (Wiener Korr.-Bur.) **Am 26. April** haben die **Aufständischen** die **Vorposten** der **Kolonne Edhem Pascha** in **Kurta,** sowie die in der Nähe befindlichen **Blockhäuser angegriffen,** sind aber **zurückgeworfen** worden. Ein **türkischer Leutnant** wurde **getötet, 40 türkische Soldaten** wurden **getötet oder verwundet.** Die **Verluste** der **Aufständischen** sind **groß.**

Die **Kolonne Muhiddin** hat den **Berg Rastrati** und die **Anhöhen,** welche die Ebene südlich davon beherrschen, **besetzt.** Damit ist die **Straße von Skutari** nach **Hastrati gesichert** und **ein** Hinabsteigen der Aufständischen in die Ebene verhindert.

= **Konstantinopel,** 1. Mai. Nach **einer** von der montenegrinischen Grenze eingetroffenen Depesche fand gestern bei **Mojkavatz** ein **Zusammenstoß** zwischen **türkischen Truppen** und **Montenegrinern** statt. Die **Türken** und **Montenegriner** hatten **je 2 Tote** und **1 Verwundeten.**

Die mexikanische Frage.

= **El Pasjo,** 1. Mai. Die **Aufständischen** haben **Franzesco Gomez, Franzesco Madero** und **Jose Juarez** zu **Friedenskommissären** ernannt. Sie verlangen die **Teilnahme** an den **Regierungsgeschäften** und die **Ernennung** einiger **Revolutionäre** zu **provisorischen Gouverneuren** für die Zeit bis zur Vornahme der **öffentlichen Wahlen.**

Aus dem äußersten Osten.

= **Canton,** 1. Mai. Die „Köln. Ztg." meldet: Das deutsche Kanonenboot **„Iltis"** ist hier **eingetroffen.** Der **Kampf** in der **Chinesenstadt dauert** an. Aus der **Provinz** liegen **Nachrichten** über **Angriffe** der **Revolutionäre** vor. Der **Vizekönig** hat um **Hilfstruppen gebeten.** Vorläufig hat die **Regierung** die **Oberhand** behalten.

ff. **Berlin,** 1. Mai. (Privattel.) Hier vorliegende amtliche Berichte des **Konsulats** in **Kanton** melden **Angriffe auf Reichsangehörige.** Die **Beorderung** eines **zweiten deutschen Kanonenbootes** nach **Kanton** steht **unmittelbar** bevor.

☞ **Weiteren Text (Badische Chronik; Personalnachrichten; Aus dem Karlsruher Vereinsleben; Schwurgericht usw.) siehe Seite 4, 5 und 6.**

„Mehr Lebensfreude".

Krumhermersdorf i. Erzgeb., 17. Sept. 1909.

„Ich habe meinen drei Kindern, der vierjährigen Karola, der zweijährigen Ella und dem kleinen ein Jahr alten Helmut, etwa ¾ Jahre hindurch Scotts Emulsion zur allgemeinen Stärkung und Kräftigung gegeben, und ich muß gestehen, daß ich mit den erzielten Erfolgen überaus zufrieden bin. Dem ältesten Mädchen mundet das Essen jetzt bedeutend besser, und es ist mehr Lebensfreude in das Kind hineingekommen. Die kleine Ella hat sich vorzüglich entwickelt und verhältnismäßig früh laufen gelernt. Am überraschendsten aber war die Wirkung von Scotts Emulsion bei dem kleinen Helmut sichtbar, der heute ganz allein umherläuft, eine ausgezeichnete Eßlust zeigt und eine ganze Reihe von Zähnchen leicht bekommen hat. Ich kann Scotts Emulsion als ein vortreffliches Stärkungsmittel für zarte Kinder nur bestens empfehlen, und sie sollte wirklich in keiner Kinderstube fehlen. (gez.) M. Schreiter.

Hoher Nährwert und Leichtverdaulichkeit sind die anerkannten Vorzüge von Scotts Emulsion, die es leicht erklärlich machen, weshalb sie den Körper so rasch und nachhaltend kräftigt. Scotts Emulsion kann zu jeder Jahreszeit, im Sommer wie im Winter, mit Erfolg genommen werden.

Nachahmungen, die dem Publikum vielfach als „ebenso gut" wie Scotts Emulsion aufgedrängt werden, weise man zurück und bestehe darauf, die echte Scotts Emulsion zu erhalten.

Nur echt mit dieser Marke — dem Fischer — dem Garantiezeichen des Scottschen Verfahrens.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen. 6803a

Atelier für engl. u. franz. Damenkleider Reitkleider
A. Stängle u. Frau
Zirkel 32. Ecke Ritterstraße. 6841

erholt, der Mann muß noch das Bett hüten, befindet sich aber außer Gefahr.

= **Zabrze,** 1. Mai. (Tel.) Beim **Reinigen** einer **Esse** stieß der **Schornsteinfeger** am Samstag auf eine **Leiche,** der **beide Beine** fehlten. Der **Körper** war mit **Petroleum begossen** und **angezündet** worden, sodaß er **verkohlte.** Wie bisher festgestellt worden ist, handelt es sich um die **Leiche** eines **Mädchens** unter 20 Jahren.

= **Bonn,** 1. Mai. (Tel.) Der 26 Jahre alte Student der Medizin Leonhard **Schaps** hat gestern abend seine **Braut** und sich **selbst erschossen.** Der Beweggrund zur Tat ist **Eifersucht.**

= **Wien,** 1. Mai. (Tel.) Der Rechtspraktikant Friedrich **Schob** hat seine **Stiefmutter ermordet** und sich dann **selbst** der **Polizei** gestellt. Seinem **Geständnis** zufolge wollte er wegen **Unannehmlichkeiten** im **Amte Selbstmord** begehen. Die **Stiefmutter** habe ihm den **Türschlüssel verweigert,** worauf er dieselbe 5 Minuten am **Halse würgte.** Er **raubte 17 Kronen** und **entfloh,** da der Schlüssel nicht funktionierte, über eine Leiter durch den Garten. Schob verbrachte die **Nacht** in den **Vergnügungslokalen** des Praters.

= **Marseille,** 1. April. (Tel.) Der 45 Jahre alte Schiffsleutnant **Maurin** drang in das **Haus** seiner von ihm **geschiedenen Frau** ein, stürzte dieser, als sie mit dem Kind und ihrer Tante flüchtete, in das **Schlafzimmer** nach und **feuerte mehrere Revolverschüsse** ab. Die **Frau** und das **Kind** wurden **schwer, die Tante tödlich** verwundet. Hierauf **entleibte** sich **Maurin,** indem er sich eine **Kugel** durch **Mund und Kopf** jagte.

hd **Newyork,** 1. Mai. (Tel.) Ein **Drama** hat sich gestern auf den **Straßen Newyorks** abgespielt. Ein **schwer beladener Bierwagen,** der von einem deutschen Kutscher namens **Kruckmann** gelenkt wurde, **überfuhr** das 8jährige **Kind** eines **Italieners,** das auf der **Stelle getötet** wurde. Der **Italiener** stürzte sich auf den **Kutscher** und **riß** ihn **vom Bock herunter.** Die **Menge** wollte zunächst den **Kutscher lynchen,** wurde jedoch von der **Polizei** daran **verhindert.** Bei der **polizeilichen Feststellung des Falles** ergab sich, daß der **Kutscher** an dem Unglücksfall **nicht schuld** war. Als der **Kutscher** sein **Fuhrwerk** wieder **bestieg,** um weiter zu fahren, zog der **Italiener** einen **Revolver** und **feuerte** auf **Kruckmann.** Nun wandte sich die **Menge** gegen den **Italiener** und **mißhandelte** ihn. Nach **vieler Mühe** gelang es der **Polizei,** den **Italiener** in **schwer verletztem Zustande** aus den **Händen** der **Menge** zu **befreien.**

Zur Erkrankung des Papstes.

= **Mailand,** 1. Mai. **Meldungen,** die von hier der **Zentrumspresse** zugehen, **bestätigen** die von uns **gebrachten Mitteilungen** über die **Erkrankungen** des **Papstes.** Es heißt darin: Hier liegen Nachrichten vor, die die **Krankheit** des **Papstes schwerer** erscheinen lassen, als sie **bisher beschrieben** wurde. An einem **Knie** ist das **Gichtübel besonders schwer** aufgetreten, so daß eine **bösartige Entzündung** nahegerückt ist. Die **Füße** sind sehr **stark angeschwollen,** die große Zehe ist zu einem unförmigen Klumpen geworden. In den weitesten Kreisen wird die **täglich zweimal** erfolgende **Meldung** über das **Befinden** des **Papstes** mit der **größten Spannung** erwartet. Nur auf **ausdrücklichen Wunsch** des **Papstes** selber wird auf die **Ausgabe** der **ärztlichen Bulletins verzichtet.**

Unglücksfälle.

= **Worms,** 1. Mai. (Tel.) Auf der **Landstraße** Worms-Rhein-Dürkheim wurde am Samstag der 60 Jahre alte Gesindevermittler Andreas **Bertz** von einem **Automobil überfahren** und **tödlich verletzt.**

hd **Neapel,** 1. Mai. (Tel.) Die Bemannung eines **Bootes** des englischen Kreuzers **„Bachiante" rettete fünf deutsche Sanitäts-Offiziere** des deutschen Dampfers **„Prinzregent"** im Hafen von Neapel. Die fünf Personen hatten eine **Bootsfahrt** unternommen. Das **Boot** wurde dabei gegen die **Schiffswand geworfen** und ging in **Trümmer.** Sämtliche **Insassen** fielen ins **Wasser.**

hd **Toulon,** 1. Mai. (Tel.) Bei den gestrigen **Stiergefechten** wurden **mehrere Stierfechter schwer verletzt. Zwei von ihnen schweben in Lebensgefahr.**

hd **Brüssel,** 1. Mai. (Tel.) In **Dampremy** bei **Charleroi** stürzte ein **Förderkorb,** in dem sich **drei Arbeiter** befanden, 3000 Meter in die **Tiefe.** Die **drei Bergleute** sowie **ein vierter** unten wartender wurden **zerschmettert.**

Brand-Katastrophen.

= **Breslau,** 1. Mai. (Tel.) **In dem russischen Ort Kasatin sind 258 Gebäude niedergebrannt.**

= **Bangok** (Staat Maine), 1. Mai. (Tel.) **Gestern** abend brach ein **großer Brand** aus, der das **ganze Geschäftsviertel** und einen **großen Teil** des **Wohnviertels zerstörte.** Der **Schaden** wird auf **6 Millionen** geschätzt.

Kleine Zeitung.

ok. **Photographische Aufnahmen des Meeresbodens vom Ballon aus.** Ein niederländisch-indisches Blatt, der „Javabote", beschrieb kürzlich eine von dem Ballon „Batavia" an der Küste des Javameeres und entlang den Mündungen der sich darin ergießenden Flüsse gemachten Fahrt, bei der man vom Ballon aus durch das Wasser eine genaue Aufnahme der Beschaffenheit des Meeresbodens mit seinen Erhöhungen und Tiefen, Klippen usw. machen konnte. Es war, als ob die Luftschiffer eine Karte des Meeresbodens vor oder vielmehr unter sich ausgebreitet gesehen hätten. Ein indischer Marineoffizier hat nun in einer Schrift auf diesen Umstand aufmerksam gemacht und die Regierung aufgefordert, diese Erfahrung für die Untersuchung des Fahrwassers der indischen Meere auszunützen, die bis jetzt noch in sehr ungenügender Weise untersucht seien; denn abgesehen davon, daß mit dieser Methode viel Zeit, Geld und Mühe erspart werden könne, dürfe man, wie kaum näher ausgeführt zu werden braucht, auch auf eine größere Sicherheit und Zuverlässigkeit der Ergebnisse der Tiefseeforschung rechnen. Dieser Gedanke scheint an maßgebender Stelle auf empfänglichen Boden gefallen zu sein: das indische Marinedepartement hat beschlossen, mit einem solchen „Ballonschiff" einen Versuch zu machen oder wenigstens die vorbereitenden Schritte dafür zu tun.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Seit 16 Jahren in Deutschland eingeführt und beliebt!

Nur echt mit

dieser Schutz-Marke.

in seinen **Eigenschaften** und **Wirkung** von dem hochangesehenen Chemiker der Seifen-Industrie Herrn Dr. C. F. Deite in Berlin auf das **glänzendste** begutachtet gibt **blendend weiße,** völlig **geruchlose** Wäsche und **schont** das Leinen in denkbarster Weise. Es **reinigt** die Wäsche **schnell,** sehr **gründlich** und verursacht **leichteste** Arbeit.

Das ein **Pfund**-Paket kostet nur **25** Pfennige.

Zu haben in Drogen-, Kolonialwaren- und Apotheker-Geschäften.

En gros von der Fabrik:

L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld,

Hoflieferanten.

444a*

Statt jeder besonderen Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten und Freunden gebe ich tiefbetrübt bekannt, dass mein lieber Bruder

Ingenieur Max Maurer

am 28. April ds. Js. nach kurzer Krankheit im Alter von 55 Jahren in Innsbruck verschieden ist.

Karlsruhe, den 1. Mai 1911. 6947

Lina Maurer,
Kammerfrau I. K. H. der Grossherzogin Luise.

Die Beerdigung findet in Karlsruhe am Dienstag, den 2. Mai d. J., nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Blumenspenden werden dankend abgelehnt.

Ff!

Unterfertigte erfüllt hiermit die traurige Pflicht, ihre lieben alten Herren und Inaktiven von dem am 28. April in Innsbruck erfolgten Ableben ihres lieben A. H.

M. Maurer

aktiv geworden am 4. Januar 1874

geziemend in Kenntnis zu setzen.

Die M. V. C. Verbindung Cheruskia
I. A.
Fr. Wüstenberg ××.

Karlsruhe, den 1. Mai 1911. 6956

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute nachmittag 2 Uhr verschied nach kurzem, schweren Leiden mein lieber Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Herr Korpsstabsveterinär a. D. Karl Stratthaus

Ritter m. O.; Ritterkreuz II. Kl. mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen

im Alter von 79 Jahren. 6934

Im Namen aller Hinterbliebenen:
Elise Stratthaus, geb. Adler,
Luise Plaettner, geb. Stratthaus,
W. Plaettner, Korpsstabsveterinär,
4 Enkel.

Karlsruhe, den 30. April 1911.
Kaiserstraße 185.

Die Beerdigung findet Dienstag, 2. Mai, nachm. 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Kondolenzbesuche werden dankend abgelehnt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels, die vielen Kranzspenden, für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Hesselbacher, sowie die liebevolle Pflege der Schwestern der ev. Krankenpflege und insbesondere den erhebenden Gesang des Gesangvereins Harmonie, sowie für die Begleitung zur letzten Ruhestätte sagen tiefgefühlten Dank. 6936

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Pauline Schneider Witwe
geb. Neck.

Oeffentl. Vortrag

von Pred. **Gäde**

Dienstag, den 2. Mai im Missionssaal Kaiserstr. 168, 8¼ Uhr abends. Thema: Das zweite Kommen Christi! Jedermann willkommen. Eintritt frei. B14389

Bad. Rote + Geld-Lotterie

Ziehung 20. Mai 1911.
3388 Geldgewinne
44000 M.
2 Hauptgew.
20000 M.
586 Geldgewinne
14000 M.
2800 Geldgewinne
10000 M.

Offenburger Lose
Gesamtw. d. Gew.
30000 M.

Ziehung 14. Juni 1911.
Lose beid. Lotter. à 1 Mk.
11 Lose 10 M. Port. u. List. 25 Pf.
empfiehlt Lotterie-Unternehmer

J. Stürmer
Strassburg i. E., Langestr. 107.
In Karlsruhe: **Carl Götz,** Hebelstrasse 11/15, **Gebr. Göhringer,** Kaiserstr. 60, **E. Schönwasser,** Amalienstrasse 22. 3245a.9,9

In Karlsruhe: H. Meyle, E. Flüge, L. Micuel, Fr. Haselwander, J. Dahlinger, G. E. Friedenberger.

Emmy Destinn

die grösste dramatische Sängerin der Jetztzeit.

Aufnahmen dieser Künstlerin aus:
„Mignon", „Verkaufte Braut",
„Aïda", „Figaro's Hochzeit",
„Tannhäuser", „Freischütz",
„Carmen", „Robert d. Teufel",
„Madame Butterfly", „Faust",
„Afrikanerin", „Zauberflöte",
„Troubadour", „Lohengrin",
„Cavalleria rusticana" usw.

hören Sie in künstlerisch vollendeter Wiedergabe auf

ODEON
MUSIK-PLATTEN

in

Odeon-Haus Johannes Schlaile

Kaiserstr. 187 KARLSRUHE i. B. Telephon 339.

6948

Danksagung.

Freunden und Bekannten unseres verstorbenen Vaters danken wir herzlich für die ihm erwiesene letzte Ehre, auch für die warme Teilnahme an unserem schweren Leid.

Geschwister Meyerhuber.

Karlsruhe, den 1. Mai 1911.

6948

Herren erhalt. guten B14264.3.3 **Mittag- u. Abendtisch** Kreuzstr. 16, 1 Tr.

Für Kapitalisten!

Im Auftrage der Frau Ober-Inspektor **Aichhorn in Innsbruck** habe ich deren in dem freundlichen Städtchen Markdorf b. Bodensee, an der Hauptstraße stehendes, 2stöckiges, massives, bereits neues, geräumiges **Haus** mit großem Gemüsegarten, Altershalber, zu verkaufen bezw. einen Verkauf zu vermitteln.

Dasselbe ist seit 1894 an die **kaiserliche Reichspost** verpachtet u. bietet nebst **pünktlicher** Zins-Einnahme eine vorteilhafte Kapital-Anlage. Preis 20 000 M. Nähere Auskunft erteilt gegen Freimarke der Beauftragte: 3954a..

Karl Boll.
Markdorf (Bodensee).

Gelegenheitskauf!

Neue Schlafzimmereinrichtung

eichen mit reichen Intarsien, bestehend aus 2 Bettstellen, 2 Nachttischen m. Marmorplatte, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Toilettenspiegel, 1 größerer Spiegelschrank, 1 Handtuchständer für den spottbilligen Preis von 295 M zu verkaufen. 6836...

Für solide Arbeit gebe ich Garantie.

Waldstr. 22. Laden.

Für Wirte oder Kaufleute!

Eine kompl., noch neue Einrichtung für

Sodawasser- u. Limonadefabrikation

ist billig zu verkaufen. 4041a

Gefl. Anfrag. unt. Nr. 4041a an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Ein erstklassiges Parfüm

darf keinen betäubenden Moschus- oder Patchouli-Nachgeruch entwickeln, und doch zeigen fast alle modernen Parfüms diesen Nachteil.

Dralle's
Illusion im Leuchtturm

(Blütentropfen ohne Alkohol)

gibt den Duft der frischen Blumen in **unübertroffener Fülle** und **köstlicher Naturtreue** wieder :: und zwar **ohne** jeden fremden Nachgeruch ::

Ein **Atom** genügt! **Original** und **Vorbild** aller Parfüms ohne Alkohol.

Preis:
Veilchen M 4.— u. 8.—
Wistaria M 3.50 u. 7.—
Die übrigen Gerüche, wie **Maiglöckchen, Rose, Syringa** (Flieder) etc. M 3.— und 6.—.

Grand Prix. Brüssel 1910.

Ueberall zu haben.

Georg Dralle Hamburg.

Der „Leuchtturm" und „Illusion" in fast allen Kulturstaaten als Warenzeichen geschützt. Es existieren zahllose **minderwertige Nachahmungen**, daher fordere man ausdrücklich:

Dralle's Illusion im Leuchtturm

wenn man das **echte** haben will. 937a

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei der Bad. Presse**

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 22. April 1911 gnädigst geruht, den Maler Hans **Müller** in Dachau mit Wirkung vom 1. Oktober 1911 zum Professor an der Akademie der bildenden Künste in Karlsruhe zu ernennen.

Vom Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts ist unterm 8. April 1911 Gerichtsassessor Rudolf Wilhelm **Frey** aus Ueberlingen als Rechtsanwalt beim Amtsgericht Kenzingen mit dem Wohnsitz daselbst zugelassen worden.

Aus dem Karlsruher Vereinsleben.

Karlsruhe, 1. Mai.

§ **Die Gartenstadt Karlsruhe** hielt ihre diesjährige Generalversammlung ab. Aus dem Jahresbericht entnehmen wir, daß die Mitgliederzahl im Laufe des Jahres von 172 auf 356 gestiegen. Die Verhandlungen sind jetzt so weit gediehen, daß schon in der nächsten Woche die Baugesuche für 24 Kleinwohnhäuser und mehrere größere Doppelhäuser eingereicht werden. Der Entwurf einer mechanischen und biologischen Kläranlage für 1500 Personen liegt zur Zeit dem Bezirksrate vor. Es sollen in diesem Jahre etwa 60 Häuser gebaut werden. Von den satzungsgemäß ausscheidenden Vorstandsmitgliedern wurden die Herren Deschner, Dr. Ettlinger und Dr. Kampffmeyer wiedergewählt und an Stelle des in den Aufsichtsrat übertretenden Herrn Fabrikanten Geiger, Herr Ingenieur Dr. Staus zugewählt. Der Aufsichtsrat setzt sich aus folgenden Herren zusammen: Kaufmann Elsaß, Baurat Dr. Fuchs, Ingenieur Geiger, Rechtsanwalt Händel, Prof. Nestle, Parteisekretär Trinks.

Frühlingsfest im Verein heimatliche Kunstpflege.

⊙ **Karlsruhe,** 1. Mai. Das heurige Frühlingsfest des Vereins für heimatliche Kunstpflege trug einen besonderen Charakter dadurch, daß man in ihm sozusagen eine Wiedergeburt, ein Wiedererstehen zu neuem Leben erblicken kann, nachdem vor kurzem die Entscheidung angeregt wurde, ob man die Vereinigung nach neunjährigem Bestehen auflösen solle oder nicht. Es wurde damals die brennende Vorstandsfrage in glücklicher Weise geregelt, sodaß das Frühlingsfest, das am Samstag abend im Saal des Krokodil gefeiert wurde, ein festliches und frohes Gepräge trug. Herr Hofrat **Ordenstein** begrüßte mit humorvollen Worten unter Anlehnung an die jüngsten, für das Leben des Vereins bedeutsamen Vorgänge die stattliche Schar der Gäste, die dem Ruf des Vereins gefolgt war, um die rührende Komödie, betitelt „Schmerzhaft-fröhliche Geburt, Wachsen und Leben, scheinbares Sterben und schier unglaubliches wieder zum Leben Erweckt werden der heimatlichen Kunstpflege Karlsruhe" mit zu erleben. Herr Albert **Geiger** hatte in diesem „merkwürdigen Opus" die Lebensgeschichte des Vereins in eine humorvoll-poetische Form gegossen, die in drei Bildern Geburt, Heranwachsen und Erkrankung sowie das Wiedergenesen zu neuem Leben der Heimatkunst behandelt und im einzelnen besonders in den Szenen der Mädchenreigen ungemein reizvoll wirkte. Dazu hatte Herr Otto **Eichrodt,** der selbst an der Aufführung beteiligt war, eine flüssige, leichte Musik, zum Teil unter absichtlicher Verwendung alter Weisen, geschrieben. Allgemein war der Beifall für die gelungene Dichtung und ihre hübsche Wiedergabe. Im weiteren Verlauf des fröhlichen Abends trugen die Brüder Otto und Hellmut **Eichrodt** launige Gesänge in Karlsruher Mundart vor und Herr Albert **Geiger** erfreute durch drei eigene Gedichte, die Rosen, Jugend und Tanz behandelten. Bis in die Morgenstunden blieb man bei Tanz und Musik vereinigt, das Wiedererstehen des Vereins zu feiern, für dessen Weitergedeihen der starke Besuch des Frühlingsfestes ein gutes Vorzeichen sein möge.

Konzerte.

Der Zitherklub Mühlburg hielt gestern sein **2. öffentliches Konzert** im Saale zu den „3 Linden" in Mühlburg vor etwa 400 Personen ab. Die Leitung des Konzertes lag in den Händen ihres altbewährten vorzüglichen Musikdirigenten Herrn Karl **Schwörer,** dem für seine Mühe und Arbeit der besondere Dank ausgesprochen sei. Die Gesamtchöre wurden vorzüglich zu Gehör gebracht, ebenso das Sextett sowie das Duett. Besondere Anerkennung verdient das Zithersolo von Fräulein **Zitzmann.** Alles in allem genommen war das Konzert des Zitherklubs Mühlburg wieder ein Beweis von der Spiel-Tüchtigkeit der aktiven Mitglieder, welche sich dadurch viele neue Anhänger des Zitherspiels erworben haben.

Frühjahrskonzert des Karlsruher Liederkranz.

M. **Karlsruhe,** 1. Mai. Der mit vielen Erfolgen geschmückte Liederkranz hat der Pflege der Volkslieder stets besondere Sorgfalt gewidmet. Immer wieder nimmt er diese in das Programm seiner Konzerte auf und man wird der Vereinsleitung äußerst dankbar dafür sein, daß das diesjährige Frühjahrskonzert den Charakter eines Volksliederabends trug. Der Männerchor unter Professor **Scheidts** sicherer Leitung reihte seinen zahlreichen Erfolgen am letzten Samstag einen neuen an. Die einzelnen Chöre zeigten eine feinsinnige Auswahl und verfehlten in ihrer Schlichtheit nicht die Wirkung auf die Zuhörer. Das ewig schöne „O Schwarzwald, o Heimat", Silchers lustiges "Schwäbisches Tanzlied", Koschats reizendes „D' Hamkehr" und das bekannte eindrucksvolle „Sonntag ist's" von S. Breu wurden prächtig wiedergegeben und fanden rauschenden Beifall. Als Solisten wirkten Fräulein Hela Beyhl, Opernsängerin von hier, und Herr Jakob Groß, Mitglied der Mannheimer Liedertafel, mit. Frl. **Beyhl** weiß ihren hellen Sopran mit anzuerkennender Gewandtheit zu behandeln. Mit ihrer frischen, klaren, in allen Lagen wohlklingenden Stimme brachte sie die Pagenarie aus „Die Hugenotten" und Lieder von Reger, Volkmann, C. M. von Weber und C. Löwe zu Gehör, von welchen des letzteren Komponisten frisch munteres „Niemand hat's gesehen" ganz besonders gefiel. Das Publikum spendete der Sängerin äußerst starken Beifall, der dieselbe zu einer Zugabe zwang. Der Baritonist Herr **Groß** ist im Besitz klangvoller und ausgiebiger Mittel. Die Wiedergabe einer Anzahl Lieder, so vor allem Tom der Reimer, Ballade von C. Löwe, zeigten ihn als musikalisch empfindenden und verständig gestaltender Sänger. Herr Professor Scheidt war am Klavier ein ausgezeichneter Begleiter. Eine **Tanzunterhaltung** beschloß die Veranstaltung, welche dem Liederkranz sicher wieder zahlreiche Freunde brachte.

Konzert des Instrumentalvereins.

k. **Karlsruhe,** 30. April. Der Instrumentalverein brachte in seiner musikalischen Aufführung am Sonntag im Museum wieder sehr interessante Erstaufführungen von Werken alter Meister, sowie von noch lebenden Komponisten, von welchen die aufs Programm gesetzten Kompositionen hier in Karlsruhe zum erstenmal geboten wurden. Von dem jungen **Mozart** spielte das Orchester eine Gelegenheitskomposition: eine **Kassation** für Streichorchester, zwei Oboen und zwei Hörner. Dieses Werk ist eine Art Abendmusik, die in Form eines Ständchens verschieden gehaltene Sätze in bunter Reihe spielen läßt. Herr Musikdirektor **Munz,** der Mozartsche Musik gut kennt, hatte das graziöse Leben mit all den heiteren Einfällen in diesen Stücken fein herausgearbeitet. Das gleiche gelang ihm bei der Ballettmusik zu **„Piramo e Tisbe"** von Joh. Ad. **Hasse,** welche Herr Dr. G. **Göhler** sehr wirkungsvoll für kleines Orchester eingerichtet hat. Die Erfindung bei diesen kleinen Ballettsätzen ist äußerst originell, gefällig und läßt bei Hasse ein gut deutsches Empfinden merken. Dieses gilt besonders bei dem langsamen Satze mit dem schönen Oboe-Solo, das sehr rein geblasen wurde. Die Wiedergabe des hübschen Werkes mit dem gut geschulten Streichquartett war mit Erfolg begleitet.

Fräulein Josi **Klupp** sang Lieder für Sopran von dem in Freiburg lebenden Komponisten Viktor Aug. **Loser.** Diese Lieder, die man hier leider nicht kennt, sind äußerst wertvolle Kompositionen zu Gedichten von Goethe und Julius Wolff. Die edle Eigenschaft dieser Lieder liegt in der fein ersonnenen Solostimme, welcher eine prächtige, inhaltschildernde Klavierbegleitung beigegeben ist, die mit hohem musikalischen Verständnis trotz aller glänzenden Technik die üblichen Effekte meidet. Fräulein Klupp erreichte mit ihrer vorgeschrittenen geschulten und anmutigen Sopranstimme eine feine und intime Wirkung, wobei ihr der eigene, gut erfaßte Vortrag redlich half. Der mit Recht lebhafte Beifall ließ sie das entzückende Lied: Glockenblumen, was läutet ihr? wiederholen.

Herr Willy **Eder** spielte die Cello-Sonate (Op. 85) von Ludwig **Keller.** Ein Werk von musikalischer Bedeutung. Was dem aufmerksamen Hörer sofort auffällt, ist die edle Erfindung der einzelnen Themen und die kontrapunktisch hoch interessante Durchführung; im letzten Satz (der im Rondostil gehalten ist) hat der Komponist einen wohlgelungenen zweifachen Kontrapunkt im Klavier geschrieben. Die Kantilene des Andante ist von inniger Herzlichkeit. Herr Eder ist ein guter Musiker und hat die nicht leichte Sonate trefflich mit vollem Celloton gespielt. Die wertvolle Komposition fand reichen Beifall, wofür der anwesende Komponist selbst danken konnte.

Die Aufstellung und die Durchführung des Programms zeigte wieder, daß der Vorstand des Vereins seine Aufgaben stets ernst nimmt und gut durchführt; ferner, daß er versteht, bei vorzüglicher musikalischer Leitung, einen Unterschied zwischen ernstem Studium und dilettantischem Spielen zu erstreben.

Geistliches Konzert des St. Bonifatiuschores.

K. **Karlsruhe,** 1. Mai. Wenn der St. Bonifatius-Kirchenchor zu einer Aufführung einladen läßt, ist man gewohnt, nur Gutes und Gediegenes zu hören. So war es auch bei dem gestrigen Konzert im dichtbesetzten Festhallesaal. Der stattliche Chor verfügt über ein gutes, ausgezeichnetes Stimmaterial und über vorzügliche musikalische Kräfte. Dies bewiesen die das Programm bildenden, zumteil schwierigen Chöre, z. B. die beiden Schlußchöre aus dem „Messias". Aber man darf dem Chor das Zeugnis ausstellen, daß er seiner schweren Aufgabe gewachsen war und eine glänzende Probe seines Könnens gab. An dem reinen und schönen Pianissimo des „Geistlichen Abendliedes" konnte man so recht erkennen, daß der Chor zu singen versteht. Als Solisten waren Frau Anna **Rößler** und Herr Eugen **Rastätter,** zwei Schüler des allverehrten Kammersängers Rosenberg, gewonnen worden. Frau Rößler verfügt über eine warme, schöne und helle Sopranstimme, die besonders in den höheren Lagen sehr anspricht. Sowohl im Terzett des Chors aus der „Schöpfung" von Haydn, als in der Arie aus dem „Elias" von Mendelssohn-Bartholdy und in der „Geistlichen Kantate" von Ruzek zeigte sie sich als vorzügliche Oratorien- und Konzertsängerin. Herr Rastätter besitzt einen umfangreichen, dunkel gefärbten Bariton, der in allen Lagen sehr schön ausgeglichen ist und besonders beim Vortrag der Arie aus dem Elias „Es ist genug" zur Geltung kam. Seine ruhige und wohltuend sichere Art zu singen, gefiel allgemein. Beiden Solisten wurde reicher, wohlverdienter Beifall zuteil. Ganz prachtvoll erklang das Terzett aus der „Schöpfung", wobei sich der weiche, schöne Tenor des dem Chore angehörenden Herrn **Nikolaus** mit den beiden anderen Solisten aufs glücklichste vereinigte. Eine dankbare Aufgabe fiel unserer allbewährten **Leib-Grenadier-Kapelle** zu. Sowohl die Ouverture zu „Athalia" als das von einigen Herren der Kapelle vorgetragene Largo von Händel waren Glanzleistungen. Ebenso bewährte sich die Kapelle aufs beste in der Begleitung der Arien und Chorwerke, besonders in der Kantate von Joseph Ruzek. Dieses Werk des Koburger Hofkapellmeisters Joseph Ruzek wurde nach einem Texte des Chormitgliedes Frieda Decker vor drei Jahren zur Einweihung der Bonifatiuskirche eigens komponiert. Ferner sei hier des hochverdienten Dirigenten des Kirchenchores, Herrn Fritz **Ruzek,** gedacht, der auch hier wieder seine schon so oft gerühmten künstlerischen Fähigkeiten als Chorleiter und Dirigent bewies.

Bevorstehende Veranstaltungen.

§ **Der Arbeiterdiskussionsklub** veranstaltet ein volkstümliches Kirchenkonzert, bei dem nur Werke von **Bach** und **Mozart** zur Aufführung gelangen, am 11. Mai, abends ½9 Uhr, in der evang. Stadtkirche. Die Ausführung hat der **Bachverein** übernommen. Mitwirkende sind: Konzertsängerin **Vierordt-Helbing,** Hofopernsänger **Schüller,** Organist **Barner,** der **Bachvereinschor,** Mitglieder des **Hoforchesters;** Leitung: Hofkirchenmusikdirektor **Max Brauer.** Als vor zwei Jahren der Bachverein für die Mitglieder und Freunde des Arbeiterdiskussionsklubs die „Schöpfung" aufführte, da reichte der große Festhallesaal nicht aus, um all' die Interessenten zu fassen. Das Kirchenkonzert, welches der Klub im vorigen Jahr veranstaltet hat, war von 800 Arbeitern und 400 sonstigen Zuhörern, unter denen sich auch Prinz und Prinzessin **Max,** sowie viele hohe Beamte und hervorragende Künstler befanden, besucht. Auch diesmal wird es gewiß nicht an Interesse in **allen** Kreisen fehlen, zumal das für **jeden** leicht verständliche und ungemein ansprechende Programm von vortrefflichen Kräften ausgeführt wird. Die Preise der Eintrittskarten und die Verkaufsstellen sind aus dem Anzeigenteil zu ersehen.

§ **Bachverein.** Für die zahlreichen Musikfreunde, die schon bisher und namentlich in dem an künstlerischen Erfolgen für den Verein so reichen letztverflossenen Winter den Konzerten des Vereins angewöhnt haben, dürfte es von Interesse sein, zu vernehmen, daß das künstlerische Programm für den nächsten Winter bereits festgestellt ist. Seiner Tradition getreu, wird der Verein zunächst wieder eine Auswahl aus **J. S. Bachs Kantaten,** in demselben Konzert aber das hier lange nicht aufgeführte **Requiem** von **W. A. Mozart** bringen; der Pflege moderner Tonkunst soll ein Abend mit Chor-Kompositionen von **J. Brahms** gewidmet sein; am Karfreitag 1912 soll alsdann wieder, wie schon bekannt gegeben, die **Matthäus-Passion** von **J. S. Bach** folgen; die letzte Aufführung dieses machtvollen Werkes hier hat 1908 und zwar gleichfalls durch den Bachverein stattgefunden.

Sport-Nachrichten.

⚒ **Knielingen,** 1. Mai. Einen schönen Erfolg errang der hiesige **Fußballverein Germania** bei dem gestern in Karlsruhe stattgefundenen **Waldlauf.** Der Mannschaft wurde ein **Gruppenpreis** zugesprochen; außerdem wurden drei als Einzelläufer gemeldete Mitglieder mit **Diplomen** ausgezeichnet.

≈ **Heidelberg,** 1. Mai. **Die vereinigten Heidelberger Rudervereine werden am 11. Juni d. Js. ein internes Wettrudern** auf dem Neckar veranstalten.

● **Vom Bodensee,** 30. April. Im **Kurhotel zu Friedrichshafen** fand die **Gründung des Bodenseeseglerverbandes** statt. Der Verband bezweckt hauptsächlich die Hebung und Förderung des Segelsports am Bodensee. Mitglieder des Verbandes sind die Segelklubs Lindau, Bregenz, Ueberlingen, Konstanz und Friedrichshafen.

Vom Fußballsport.

Karlsruhe, 1. Mai. Das Treffen der beiden Kreismeister **„Sport-Verein Wiesbaden"** und **„Mannh. F.-G. 96"** in Mannheim endete mit einem **Siege der Mannheimer von 2:0 Toren.** Der endgültige Stand der Kreisspiele in Süddeutschland ist folgender:

Vereine	Spiele	Gewonn.	Unentschied.	Verloren	Punkte
Karlsruher Fußball-Verein . . .	6	6	—	—	12
F.-C. Bayern München	6	3	—	3	6
Mannheimer F.-G. 1896 . . .	6	2	—	4	4
Sport-Verein Wiesbaden . . .	6	1	—	5	2

Das **Privatspiel** zwischen **„F.C. Pforzheim"** und **„Phönix-Karlsruhe"** brachte den Pforzheimern den **Sieg mit 5:1 Toren.** Das **Städtespiel „Berlin-Hamburg"** in Hamburg endete mit **2:1** Toren zugunsten der Hamburger Mannschaft.

Karlsruher Fußballverein schlägt „F. A. Bayern-München".

S. **Karlsruhe,** 1. Mai. Obwohl der Ausgang dieses Spiels von keiner entscheidenden Bedeutung für die Erringung der süddeutschen Meisterschaft war, da die „Bayern" auch bei einem Siege den Vorsprung des „K. F.-V." nicht mehr einholen konnten, hatte doch der gute Ruf der Gäste, besonders ihres ausgezeichneten Torwächters, sowie die Aussicht auf ein hochinteressantes Spiel gegen **2500 Zuschauer** auf den Sportplatz an der verlängerten Moltkestraße gelockt, welche beide Mannschaften bei ihrem Erscheinen lebhaft begrüßten und auch während des Spiels glänzende Leistungen mit großem Beifall belohnten.

Das Spiel, das infolge Verspätung des Schiedsrichters zwanzig Minuten nach der festgesetzten Zeit begann, war in der ersten halben Stunde ziemlich ausgeglichen, doch wurde keine Stürmerreihe ernstlich gefährlich; die Gäste kamen zwar mehrfach in die Nähe des gegnerischen Tores, konnten aber infolge der hervorragenden Arbeit der Karlsruher Verteidigung nicht zum Schuß kommen. Die Stürmer der Einheimischen fanden sich lange nicht recht zusammen, erst in den letzten zwanzig Minuten vor Halbzeit sah man bei denselben das gewohnte Zusammenspiel. In dieser Zeit fielen auch die drei Tore, welche sämtlich unhaltbar waren.

Die zweite Spielhälfte stand unter dem Zeichen der Ueberlegenheit des „K. F.V.", welcher durch präzise Kombination das Spiel beherrschte und den Gegner nur selten aus seiner Spielhälfte kommen ließ. In dieser Zeit konnte man erst die großartigen Leistungen des Münchener Torwächters, welcher schon in der ersten Halbzeit aus mehreren heiklen Situationen glänzend gerettet hatte, bewundern; denn Schuß auf Schuß sauste auf's Tor, doch was nicht daneben oder darüber ging, wurde von ihm abgewehrt. Die beiden Tore, die Karlsruhe während dieser Zeit erzielte, waren überhaupt nicht zu halten.

Gegen Schluß kamen die Gäste besser auf, gelangten auch mehrmals in schönem Zusammenspiel vor das gegnerische Tor, ohne jedoch das auch durch ihr faires Spiel verdiente Ehrentor erzielen zu können. Als der Schlußpfiff ertönte, hatte „K. F.-V." auch das letzte Kreisspiel einwandfrei gewonnen und endgültig die süddeutsche Meisterschaft errungen, wozu er noch auf dem Spielfelde von den Münchener beglückwünscht wurde. Zu erwähnen ist noch, daß die Bayern mit zwei Ersatzleuten erschienen waren, welche sich jedoch gut bewährten.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Mitget. durch Passagebüro v. **Fr. Kern,** Karlsruhe, Karlfriedrichstr. 22.

≡ **Bremen,** 1. Mai. **Angekommen** am Freitag „Friedrich der Große" in Neapel, „Frankfurt" in Baltimore, „Hessen" in Durban, „Bellicia" in Bremerhaven. **Passiert** am Samstag „Bremen" Scilly, am Freitag „Brandenburg" Dover. **Abgegangen** am Freitag „Prinz Heinrich" von Syrakus, „Borkum" von Cienfuegos; am Samstag „Prinz Friedrich Wilhelm" von Bremerhaven, „Heidelberg" von Las Palmas, „Prinzeß Alice" von Ymuiden.

Die zweiten 10000 Mark für
Müller-Extra-
Korken lt. zweitem Preisausschreiben
Siehe Inserat in dieser Zeitung vom 2. 4. 11.
Matheus Müller Sektkellerei Eltville
Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.
Sr. M. des Königs von Bayern, Sr. M. des Königs von Sachsen, Sr. M. des Königs u. Württemberg, Sr. Kgl. Hoh. d. Grossherzogs v. Baden, Sr. Kgl. Hoh. d. Grh. u. Mecklenburg-Strelitz, Sr. Kgl. Hoh. d. Grossh. u. Oldenburg, Sr. Kgl. Hoh. d. Herzogs Karl I. Bayern, Sr. Kgl. Hoh. d. P. Christian u. Schlesw.-Holst., Sr. Kgl. Hoh. d. Fürst Leopold v. Hohenzollern-Sigmaringen, Sr. M. des Königs von Schweden.
1141a

Gichtiker, Steinleidende,
Nieren- und Blasen-Kranke
erhalten kostenfrei Broschüre mit Heilberichten. 9087a
Brunnenverwaltung Gichtbad Assmannshausen am Rhein.
Die Trinkkur mit 50 Flaschen hat mich für das ganze Jahr frei von Gichtanfällen. erhalten Dr. med. Sch. i. C.

Wilhelm Reck, Karlsruhe
Techn. Bureau, Tel. 2271.
gegr. 1830.
Bau von Wassergewinnungsanlagen.
Schachtbrunnen — Filterbrunnen
Tiefbohrungen 4189
Wasserleitungen, Pumpenanlagen.

Geschäftliche Mitteilungen.

Heidelberger Gesellschaftsreisen. Der Reiseleiter der bekannten Heidelberger Gesellschaftsreisen, Assistent Volk in Heidelberg, gibt soeben sein Sommerprogramm bekannt. Da die Reisen trotz außerordentlicher Billigkeit sehr gute Verpflegung und Unterkunft bieten, erfreuen sie sich in allen Kreisen größter Beliebtheit. Alles Nähere im heutigen Inseratenteil. 4033a

= **Darmstädter Schloßfreiheit-Lotterie.** Die Ziehung der dritten Reihe dieser beliebten Geldlotterie findet **bestimmt** am **Mittwoch** den **10. Mai** im städtischen Saalbau in Darmstadt statt und zwar öffentlich und unter notarieller Leitung. Die Lose erfreuen sich eines sehr flotten Absatzes, sodaß dieselben auch diesesmal wieder bald geräumt sein dürften. 3599a

(Mehr als 30 Sorten)
Drei Vorzüge
von MAGGI's Suppen mit dem Kreuzstern.
1. Große Ausgiebigkeit und Billigkeit.
2. Kurze Kochzeit und bequemste Zubereitung. 3044a
3. Jede Sorte hat den ihr eigenen, natürlichen Wohlgeschmack.
Man verlange ausdrücklich MAGGI's Suppen.

Badische Chronik.

△ **Durlach,** 30. April. Laut Bürgerausschußbeschluß sind 471 500 Mark aus Anlehensmittel für **Kanalisierung** der Stadt genehmigt worden. Nachdem das Ministerium die erforderliche Staatsgenehmigung erteilt hat, wurde die Ausführung des Hauptkanals der Firma **Paul Schmidt Sohn** in **Worms** und der hiesigen Baufirma Philipp **Krieger** übertragen. Mit dem Bau wird im Frühjahr begonnen. — Auf dem **Turmberg** konzertierte heute nachmittag die **Leib-Dragonerkapelle** aus Karlsruhe vor dichtbesetztem Hause. Die Drahtseilbahn hatte sich tagsüber einer recht lebhaften Frequenz zu erfreuen.

≠ **Durlach,** 30. April. In der Zeit vom 12. bis 24. Juni wird in der Großh. **Landwirtschaftsschule Augustenberg** (Post Grötzingen) ein **Bienenzuchtkurs** für Männer, Frauen und Mädchen abgehalten. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen an diesem Kurse erhalten auf Wunsch Kost und Wohnung in der Anstalt gegen Vergütung von 1.40 Mark pro Tag. Unbemittelten können diese Kosten ganz oder teilweise nachgelassen; auch können die Reisekosten ersetzt werden. Anmeldungen sind unter Beilage eines Vermögenszeugnisses, wenn auf Vergünstigung Anspruch erhoben wird, bis spätestens den 31. Mai bei dem Vorstande der Großh. Landwirtschaftsschule Augustenberg schriftlich einzureichen.

+ **Grötzingen** (A. Durlach), 1. Mai. Heute früh nach 6 Uhr **entgleiste** hinter der Station der **Arbeiterzug** nach **Durlach** beim hiesigen Stellwerk. Personen sind, soweit bekannt, nicht verunglückt. Die Arbeiter, die mit dem entgleisten Zug fuhren, mußten sich zu Fuß nach Durlach begeben. Auch das zweite Geleise war zeitweilig gesperrt, sodaß Zugverspätungen unvermeidlich waren.

= **Mannheim,** 1. Mai. Gestern vormittag fand in der Turnhalle des Turnvereins Mannheim eine **turnerische Zusammenkunft** statt, die von den Vorturnerschaften der größten süddeutschen Städte, wie Frankfurt a. M., Pforzheim usw. zahlreich besucht war. Den turnerischen Vorführungen wohnten unter anderem auch die Herren Stadtschulrat Dr. **Sickinger** und Kreisschulrat **Ischler** bei. Die turnerischen Leistungen waren ausgezeichnet und wurden von den zahlreichen Zuschauern mit lebhaftem Interesse verfolgt. Nach dem Musterriegeturnen fand noch Kürturnen am Reck, Barren und Pferd statt. Nachmittags erfolgte ein **Ausflug** nach **Heidelberg.**

▲ **Mannheim,** 30. April. Nach Berechnungen des statistischen Amtes betrug die **Einwohnerzahl Mannheims** Ende März 195 111. — Das dem **Bootsverleiher Klein** am vorletzten Mittwoch **abhanden gekommene Mahagoni-Ruderboot** im Werte von 500 Mark wurde bei dem Schiffer Lersch in **Nierstein** in seinem Garten entdeckt. Lersch will das Boot im Rhein aufgefischt haben und nicht mit dem Diebstahl in Verbindung stehen. Verdächtig erscheint aber, daß Lersch trotz den Bekanntmachungen der Binger Staatsanwaltschaft den Fund des Bootes nicht binnen 24 Stunden, wie es die Hafenpolizeiordnung vorschreibt, angemeldet hat, sondern erst nach zehn Tagen, was er als Schiffer wissen mußte.

* **Heidelberg,** 1. Mai. Nach althergebrachtem Brauch haben unsere Musensöhne auch in diesem Jahre den Maibeginn nicht vorübergehen lassen, ohne bei seinem Erscheinen die üblichen Begrüßungsreden und Trankopfer darzubringen. Ein urgemütliches Treiben entwickelte sich in mitternächtlicher Stunde auf dem **Marktplatz,** wo sich ein nach Hunderten zählendes Publikum angesammelt hatte, um der üblichen Maifeier der **Allemannen** beizuwohnen. Um den Neptunsbrunnen wurde im Kreise Aufstellung genommen, der Präsident schwang sich auf den Brunnenrand und kommandierte den Kantus „Der Mai ist gekommen". In die frischen Stimmen der Studenten fiel auch ein großer Teil des Publikums mit ein. Damit aber bei der pathetischen Begeisterung der Humor nicht fehle, ertönten in diesem Augenblick lt. „Heid. Tgbl." die langgezogenen **Klagetöne** eines **Waldhorns** von einem Nachbarhause herüber. Nach dem Lied folgte die übliche **Bierrede** des **Präsidenten** an die **geliebten Heidelberger,** namentlich die Heidelberger **Mädel,** die in jedem Studentenherzen einen warmen Platz fänden. Mit einem kräftigen Vivat crescat floreat auf Heidelberg, einem Salamanderreiben und dem Absingen des Liedes „Alt-Heidelberg" erreichte der von polizeilicher Obrigkeit nicht gestörte Aktus sein Ende. Auch in den übrigen studentischen Verbindungen wurden Maifeiern abgehalten.

△ **Heidelberg,** 29. April. Die **Neckardampfschiffahrt** wird ihre **Personenfahrten** zwischen **Heilbronn-Eberbach-Heidelberg** am 7. Mai wieder eröffnen.

ℰ **Dallau** (A. Mosbach), 1. Mai. Am vorigen Freitag verließ uns Hauptlehrer Wilhelm **Kühn,** um seine neue Stelle als Oberlehrer in Dinglingen anzutreten. Die hiesige Gemeinde verliert an ihm einen Mann, der es verstand, die Herzen der Kinder zu gewinnen, und auch im außerdienstlichen Verkehr sich großer Wertschätzung erfreute.

▲ **Hardheim** (A. Buchen), 29. April. Hier wird ein **Getreidelagerhaus** gebaut zum Voranschlag von 40 700 Mark. — Der **Bahnbau Walldürn-Höpfingen-Hardheim schreitet** jetzt **rasch** voran, sodaß man hoffen kann, daß die neue Linie am 1. Oktober dem **Verkehr übergeben** werden kann.

Ɒ **Vom Baulande,** 30. April. Die **Schweinepreise** haben einen **Tiefstand** wie noch **selten** erreicht. Es werden 40—42 ℳ für den Zentner Lebendgewicht bezahlt.

* **Rastatt,** 1. Mai. Die **erkrankten Mannschaften** des **Regiments 30** befinden sich alle auf dem Wege der **Besserung** und sind gänzlich fieberfrei. Neue Erkrankungen sind nicht vorgekommen.

△ **Gernsbach,** 30. April. Die Anmeldungen zum diesjährigen **Kinderfest der Stadt** Gernsbach am 14. Mai gehen zahlreich ein. Es **sind acht Gruppen** vorgesehen.

* **Freiburg,** 30. April. Das aus wiederholten kommissarischen Beratungen und Besichtigungen hervorgegangene, vom Hochbauamt aufgestellte **Projekt** über die **Gewinnung weiterer Klassen** und sonstiger Räume im alten **Oberrealschulgebäude** an der Werderstraße einschließlich der Erstellung einer Zentralheizungsanlage für das Hauptgebäude wurde vom Stadtrat vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses **genehmigt.** Die auf 85 000 Mark veranschlagten Kosten sollen aus Grundstocksmitteln bestritten werden.

]—[**Burg** (A. Freiburg), 29. April. Zu dem **Brande** auf dem **Kohlbacherhofe** ist noch zu bemerken, daß von auswärts bald Hilfe zur Stelle war. Es waren die Feuerwehren von Kirchzarten und Buchenbach, sowie die Löschmannschaften von Zarten, Ebnet, Eschbach, Ibental und Falkensteig vertreten. Heute vormittag war die Staatsanwaltschaft und das Amtsgericht auf der Brandstätte, um die näheren Erhebungen über das schwere Verbrechen zu machen. Man will einen **Polizeihund** kommen lassen, um den flüchtigen Brandstifter einzufangen. Man neigt auch zu der Vermutung, daß der Brandstifter freiwillig oder unfreiwillig bei dem Brande den Tod gefunden haben könnte. Inzwischen wird der „Frbg. Ztg." unter dem 30. April gemeldet, daß sich die Vermutung, der Täter habe sich erhängt, **bestätigt.** Die Aufräumungsarbeiten förderten Menschenknochen zutage. Der Schädel konnte nicht gefunden werden. Der Fund wurde in die Anatomie nach Freiburg gesandt, von wo die telegraphische Nachricht eintraf, daß diese Knochen unzweifelhaft die eines Menschen seien.

Ɒ **Dürrheim** (A. Villingen), 30. April. Mit dem **Anbau** zum **Kindersolbad** ist bereits begonnen worden. Das am 18. April eröffnete **Landessolbad** weist augenblicklich 43 Kurgäste auf.

⧉ **Tiengen** (A. Waldshut), 30. April. Mit welcher Dreistigkeit die **Saccharinschmuggler** vorgehen, zeigt folgender Fall: In eine hiesige Apotheke kam eine Frau und bot drei Kilo Süßstoff zum Kaufe an, den sie anscheinend bei Rheinheim über die Grenze geschmuggelt hatte. Sie wurde natürlich abgewiesen. Die auf Anzeige sofort eingeleitete Untersuchung führte zwar nicht zur Festnahme der Frau, die inzwischen entwischt war, doch konnte ihr Begleiter in einer hiesigen Wirtschaft festgenommen werden. Man fand bei ihm noch ein Kilo Saccharin.

× **Stockach,** 30. April. Mit dem heutigen Tage begannen die regelmäßigen **Automobilfahrten** auf der Strecke Ludwigshafen a. S.-Stockach-Tuttlingen und zurück. Das Automobil kann dreizehn Personen befördern.

Parteipolitisches aus Baden.

— **Säckingen,** 30. April Nunmehr ist auch die Kandidatenfrage im **dritten badischen Reichstagswahlkreise gelöst.** Unter dem Vorsitze des Bezirkstierarztes **Metzger,** des ersten Vorstandes des liberalen Volksvereins, wurde heute hier Vertrauensmännerversammlung abgehalten und einstimmig Reallehrer **Moll**-Schopfheim als liberaler Blockkandidat aufgestellt. Moll **nahm die Kandidatur an.** Es sprachen außer dem Kandidaten Parteisekretär **Thorbecke**-Karlsruhe und **Görki** aus Müllheim. An Oberschulrat Geh. Hofrat **Rebmann** ging ein Begrüßungstelegramm **ab.**

Versammlungen und Kongresse

● **Heidelberg,** 30. April. Heute nachmittag fand hier eine allgemeine **Handwerkerversammlung** statt, die von mehreren hundert Personen besucht war. Als Vertreter der Regierung nahm der Gr. Amtmann Dr. **Specht**-Heidelberg an der Versammlung teil. Der Präsident des Landesverbandes der Bad. Gewerbe- und Handwerkervereinigungen, Stadtrat **Niederbühl** aus Rastatt sprach über die **Notwendigkeit** der **Organisation,** die **Einrichtungen** des **Gr. Landesgewerbeamtes,** die **Gewerbeförderung** durch **die** Regierung usw. In interessanter Weise streifte der Redner die Einrichtungen der Handwerkskammer, sowie die neuzeitlichen Einrichtungen des Landesverbandes, [illegible] Sterbekasse, Krankenkasse, Erholungsheim usw. Der ca. 1½ stündige Vortrag, an den sich eine lebhafte Diskussion schloß, wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

⧉ **Konstanz,** 30. April. Die **badischen** und **pfälzischen Metzgermeister** des Bezirksvereins Baden-Pfalz vom Allgemeinen Deutschen Fleischerverband halten am 16. und 17. Mai hier ihren **Verbandstag** ab.

Aus dem gewerblichen Leben.

= **Pforzheim,** 1. Mai. Seit einiger Zeit befinden sich die hiesigen **Glasergehilfen** in einer **Lohnbewegung.** Sie verlangen Lohnaufbesserung und Arbeitszeitverkrüzung, sowie eigenen **Arbeitsnachweis.** Da die Meister ihre Forderungen nicht bewilligten, traten sie am Samstag abend in den Streik ein. Die Gehilfen erhielten seither einen Durchschnittslohn von 52 Pfg. in der Stunde. Sie fordern eine Zulage von 6 Pfg. für die Stunde. Die seither 9½ stündige Arbeitszeit soll auf 9 Stunden verkürzt werden.

Personalnachrichten

aus dem Ober-Postdirektionsbezirk Karlsruhe.

Angenommen zu Postagenten: Joseph Epp in Horrenberg, Gustav Meisch in Plittersdorf, Adolf Müller in Würm, Jakob Müller in Gochsheim. — **Versetzt** die Postassistenten: Emil Bohner von Marxzell nach Friedrichsfeld, Max Eberle von Mosbach nach Weinheim, Otto Grün von Graben nach Karlsruhe, Georg Heinzelmann von Appenweier nach Karlsruhe, Oskar Herb von Mannheim nach Karlsruhe, Heinrich Jost von Oppenau nach Plittersdorf, Karl Kaspar von Mannheim nach Pforzheim, Friedrich Maier von Bruchsal nach Karlsruhe, Julius Maier von Karlsruhe nach Neckarbischofsheim, Ludwig Ohr von Bruchsal nach Mannheim, Joseph Roos von Haßmersheim nach Mannheim, Peter Siefert von Karlsruhe nach Bammental, Wilhelm Speer von Karlsruhe nach Oberkirch, Herbert Thümmich von Mannheim nach Karlsruhe, Hugo Wirt von Pforzheim nach Würm. — **Freiwillig ausgeschieden** die Postagenten: Georg Brecht in Würm, Georg Uhrig in Plittersdorf; die Postagentin: Karoline Scholl in Gochsheim; die Telegraphengehilfin: Amanda Throm in Mannheim. — Gestorben der Oberpostassistent Ludwig Keil in Bruchsal.

Personalveränderungen

im Oberpostdirektionsbezirk Konstanz.

Uebertragen sind: eine Buchhalterstelle bei der Ober-Postkasse in Frankfurt a. M. dem Postsekr. Schade aus Lahr; eine Stelle für Obertelegraphensekr. dem Telegraphensekr. Schmitt aus Lahr **in** Gelsenkirchen; Bureaubeamtenstellen 2. Klasse bei der Oberpostdirektion in Konstanz den Oberpostassistenten Matheis in Konstanz und **Matt** aus Schopfheim.

Ernannt ist der Ober-Postassistent Guhl aus Pfullendorf zum Postverwalter in Krauchenwies.

Verliehen ist der Titel „Oberpostassistent" den Postassistenten: Fleig, Schäfer und Wiehl in Freiburg, Dickreiter, **Horcher,** Kohlenberger, Oehler und Schlegel in Konstanz, Glatz in **Lahr,** Sommer in Radolfzell, Zürn in Waldshut, Hunn in Breisach, Sättele in St. Blasien, Leirer in Todtnau, Wiest in Triberg und Willmann in Hornberg; der Titel „Ober-Telegraphenassistent" den Telegraphenassistenten Fritsch, Gantert, Emil Herbstreith, Langenbacher und Schmieder in Freiburg.

Etatsmäßig angestellt sind: die Postassistenten: Beisch in Stockach, Biedermann in Neustadt, Greiff aus **Wehr** in **Müllheim,** Hanser in Singen, Heinzelmann aus Freiburg in Schopfheim, Hellfritzsch aus Müllheim in Furtwangen, Horn in Konstanz, Kern in St. Georgen, Kerner aus Waldshut in Müllheim, Köbele aus **Freiburg** in Dinglingen, Könninger aus Badenweiler in Lörrach, **Karl** Müller in Konstanz, Pflumm aus Freiburg in Triberg, Nöt in **Konstanz,** Rothweiler aus Freiburg in Konstanz, Schupp in **Konstanz** als solche; die Telegraphenassistenten: Engler in Konstanz und **Link in** Freiburg als solche; **die** Telegraphengehilfinnen: Linder, Helene Müller, Marie Müller und Stadelbauer in Freiburg, Frank und Schildknecht in Konstanz und Thiel in Offenburg als solche. —

Versetzt ist der Postassistent Kmoth von Donaueschingen nach Berlin.

In den Ruhestand treten: der Telegraphensekretär Winkler in Freiburg und der Ober-Telegraphenassistent Löffler in Konstanz.

Gestorben ist der Ober-Telegraphenassistent Erdmann in Freiburg.

Aus den Nachbarländern.

= **Neustadt** (Haardt), 29. April. Wie die Blätter aus **Edenkoben** melden, erklärte in der Stadtratssitzung Bürgermeister **Satter** und der erste Adjunkt **Lintz,** die seinerzeit wegen der **Durchführung** der **Oberpolizeilichen Vorschriften** über das **Abreiben** der **Reben** in den Weinbergen ihre **Ehrenämter niedergelegt** hatten, daß sie, nachdem die Ursache ihrer Abdankung verschwunden sei, wieder im **Amte bleiben** werden.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie und Hydrogr. vom 1. Mai 1911.

Die Depression, die in den letzten Tagen die Witterungsverhältnisse von fast ganz Europa beherrschte, hat stark abgenommen und hat sich auf Skandinavien zurückgezogen; zugleich hat sich der hohe Druck, dessen Kern sich im Südwesten befindet, über der westlichen Hälfte Mitteleuropas ausgebreitet. Das Wetter ist in Deutschland noch unbeständig und kühl, doch regnet es nur in den Küstengebieten. Wahrscheinlich wird sich der hohe Druck noch weiter binnenwärts ausbreiten, doch wird die Besserung wohl nicht lange anhalten, da im Nordwesten der britischen Inseln eine neue Depression naht; es ist deshalb nur vorübergehend wenig bewölktes und etwas wärmeres Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

April-Mai	Barometer mm	Thermomt. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigk. in Proz.	Wind	Himmel
30. Nachts 9²⁶ U.	744.7	9.2	7.1	81	SW	heiter
1. Mrgs. 7²⁶ U.	750.0	8.3	6.8	84	„	bedeckt
1. Mitt. 2²⁶ U.	752.4	12.8	4.9	45	„	wolkig

Höchste Temperatur am 30. April 15.2; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 7.8.

Niederschlagsmenge am 1. Mai 7²⁶ früh 0.3 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 1. Mai früh:

Lugano halbbedeckt 9 Gr., Biaritz halbbedeckt 11 Gr., Perpignan halbbedeckt 11 Gr., Triest heiter 15 Gr., Florenz bedeckt 11 Grad, Rom bedeckt 11 Gr., Cagliari wolkenlos 12 Gr., Brindisi Regen 16 Gr.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem so schweren Verluste meines lieben Gatten, unseres guten, treubesorgten, unvergesslichen Vaters

Hermann Eisen, Kaufmann

für die vielen Kranzspenden und die überaus zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis von hier und auswärts, sagen wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank dem titl. Gesangverein „Edelweiss" für die Kranzspende und den erhebenden Grabgesang.

Wintersdorf, den 29. April 1911. 4050a

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Maria Antonia Eisen, geb. Frisch,

nebst Kindern.

Uebel & Lechleiter -Pianinos

gehören in mittlerer Preislage zu den besten und schönsten Instrumenten.

Allein-Vertreter: **J. Kunz,** Pianolager,
Karl-Friedrichstrasse 21. 4905*

= Heirat! =

Witwer i. d. 50er J., m. schön. Eink., wünscht mit ält. Dame oder kinderl. Witwe in Verb. zu treten zwecks bald. Heirat. Verm. verbeten. Diskretion Ehrensache.

Offerten unter Nr. B14400 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten.

Kinderbettstellen,

2 St. eis., neu, f. bill. abzugeben.

Lahr in Baden.

Mehr. Wohn- u. Gesch.-Häuser f. Private u. Gewerbetreibende hat zu annehmb. Beding. z. verkaufen.

2 Läden samt Wohnung in best. Lage d. Stadt sof. od. spät. zu vermieten. Anfr. mit Porto bei 3956a **A. Wohrer,** Kirchstr.

Herrenfahrrad, sehr gut erhalt., mit Torp.-Freilauf, ist sofort billig zu verkaufen.

Pianino.

Ein sehr gut erhaltenes Pianino ist **zu verkaufen.** Besichtigung **Sophienstraße 70,** 2. Stock, jedoch nur Mittwoch, den 3. Mai, zwischen 10—12 Uhr vormittags. B14398

Mehrere gut erhaltene

Oefen und Gaskamine

zu verkaufen.

Zu erfragen unter Nr. 6935 in der Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Herren-Fahrrad mit Freilauf, wenig gefahren, umständehalber billig zu verkaufen. B14421 **Klauprechtstraße 24,** Seitenb., II.

Herren-Fahrrad, Torp.-Freil., gut erhalten, billig zu verkaufen. B14412 **Degenfeldstr. 3,** 4. Stock, links.

Zu verk. größ., eiserne **Kinderbettstelle, neue Matratze, gutes Federbett** zus. 20 Mk., **Plüsch-Sofa** 16 M. B14411 **Uhlandstr. 12,** parterre.

Ein Kinderwagen ist billig abzugeben. B14408 Zähringerstraße 13, III. St.

Bester Zahler

abgelegter Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. Postkarte genügt, komme ins Haus. B14[illegible]0

J. Brauner, Schwanenstr. 1[illegible].

Einige bessere Herren können an feinem **Mittag- u. Abendtisch** teilnehmen. (Norddeutsche Küche.) **Kaiserstr. 114.** 3 Tr. r. B14401

Bäckerei

zu pachten gesucht.

Offerten unter Nr. B14395 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Realgasthof-Verkauf.

Der Unterzeichnete setzt seinen Realgasthof mit dinglichem Recht, 14 Betten, 7 Morgen der besten Aecker und Wiesen, nebst allem Inventar, wo 18—1400 Fremde übernachten, für 24 000 ℳ dem Verkaufe aus. Geschäft liegt am schönsten Platze hiesiger Stadt. 22—24 000 Liter Bier-Verschleiß. Anzahlung 3—4000 ℳ. Sichere Existenz zugesichert. Sehr schöne Gebäulichkeiten, 22 000 ℳ Brand-Versicherungsanschlag. 4087a

Geisingen (Baden), 28. April 1911.

Ferdinand Breh, z. Hecht.

Fahrnis-Verkauf.

Ein polierter sehr guter Regulateur, 1 gläserne Hängeampel, 1 klein. alter Tisch, 1 alter Schrank, Bilder, schöne Bilderrahmen, 1 eiserner Flaschenschrank, ferner 1 gold. Kollier, 6 verg. silb. Kaffeelöffel, 1 silb. Vorleglöffel, 1 Spargelbesteck, 1 Salatbesteck, 2 Kompottlöffel, Tortenschaufel, Butter- und Käsemesser, kleine Christofflegabeln; Sektgläser, 2 alte Oelbilder sind billig abzugeben. — Näheres **Sofienstraße 70,** II. St., jedoch nur Mittwoch, den 3. Mai, zwischen 10—12 Uhr vorm. B14399

1 Posten getr. Damenkleider

Kostüme zu 4, 6, 8, 10, 12 u. 15 M., darunter die feinsten Maßkleider, Jacketts zu 2, 4, 6 u. 7 M., Mädchen-Kleider zu 3 Mk., einzelne Röcke zu 2.50 Mk. B14419

Marienstraße 28. 3. Stock.

Kinder-Lieg- u. Sitzwagen, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. **Rudolfstr. 10,** III., r. B14423

Ein gut erhaltener **Kinderwagen** zu verkaufen. B14403

Bachstraße 57, IV.

Internat. Ausstellung von Hunden aller Rassen.

):(**Karlsruhe**, 1. Mai. Die vom 1. Karlsruher Kynologen-Klub am gestrigen Sonntag veranstaltete **internationale Ausstellung von Hunden aller Rassen** nahm in allen ihren Teilen einen befriedigenden Verlauf. Die beiden großen Hallen waren durch die Firma Spratts Patent Rummelsburg-Berlin praktisch mit Boxen ausgestattet worden, so daß die Anordnung gleich von vornherein einen angenehmen Eindruck auf den Besucher machte.

Mit einem **Begrüßungsabend** am Samstag abend im Landsknecht nahm die Veranstaltung ihren Anfang. Der 1. Vorsitzende des Klubs, Herr Faktor **Schumann**, hieß die erschienenen Preisrichter, Aussteller und Mitglieder willkommen, gedachte der großen Arbeit, die der Ausstellungsleiter Herr **Schmidt** zu bewältigen hatte und brachte den Wunsch auf ein gutes Gelingen der Ausstellung am morgigen Tage zum Ausdruck.

Nachdem bereits am Samstag schon einige Hunde eingetroffen waren, erreichte der Andrang mit den angemeldeten Hunden am Sonntag vormittag seinen Höhepunkt. Die Besucher stellten sich ebenfalls zahlreich ein. Es waren 17 Richterringe aufgestellt und bis gegen 2 Uhr walteten die meisten Richter ihres Amtes. Unter den Besuchern bemerkte man u. a. Minister Freih. **v. Bodman**, Oberbürgermeister **Siegrist**, der Amtsvorstand Frhr. v. **Krafft-Ebing**, Polizeidirektor **Scheible**, Generalleutnant **v. Grosigk**, Regimentskommandeur von **Bischoffshausen**, Präsident **v. Nicolai**. Eine ganz besondere Freude wurde der Ausstellungsleitung aber dadurch zuteil, daß der **Großherzog** seinen hohen Besuch auf nachmittags zwischen 3—4 Uhr in Aussicht gestellt hatte. Die hohe Protektorin des Klubs, **Großherzogin Luise**, hatte mit ihrer Vertretung bereits am Vormittag Graf **Andlaw** beauftragt.

Um ¼4 Uhr traf der Großherzog in Begleitung des Flügeladjutanten Major Ritter v. Braun vor der Ausstellungshalle ein, begrüßt von dem Vorsitzenden des Klubs, Herrn Faktor **Schumann**. Nach Vorstellung der Herren **Haffner** und **Rottenhöfer** erfolgte der **Rundgang** unter Führung des 1. Vorsitzenden. Der Landesfürst besichtigte mit großem Interesse die Ausstellung und sprach seine hohe Befriedigung über die Veranstaltung aus. Vor Beendigung des Rundgangs erfolgte die Vergebung der Ehrenpreise der höchsten Herrschaften in engerer Konkurrenz, welche von den Herren **v. Otto**-Bensheim und Professor **Meyer**-Zussenhausen vorgenommen wurde. Es erhielten den Ehrenpreis des Großherzogs zugeteilt die beste Zuchtgruppe, bestehend aus 3 Gordonsetter, Herr **Röthenhöfer**-Ettlingen für die beste Zuchtleistung, den Ehrenpreis der Großherzogin **Luise** Frau **Rug**-München für die beste Hündin (Barsois), und denjenigen der Prinzessin Wilhelm Herr **Bauer**-Ittenheim-Straßburg für den besten Rüden (Benhardiner). Nach der Preisverteilung verabschiedete sich der Landesfürst und sprach dem Vorsitzenden nochmals seinen Dank für das Gesehene aus. Der Aufenthalt währte 1¾ Stunden.

Gegen 6 Uhr erreichte die Ausstellung ihren Abschluß. Der Klub darf mit Stolz auf die schön verlaufene Veranstaltung zurückblicken.

Karlsruher Schwurgericht.

△ **Karlsruhe**, 30. April. Die Schwurgerichtsverhandlung gegen den Zigarrensortierer Karl **Siefert** aus Dinglingen, wohnhaft in Bruchsal, wegen Todschlagsversuch, über die wir bereits am Samstag abend berichteten, wurde nach der Mittagspause fortgesetzt. Bei der **geistigen Veranlagungg des Angeklagten** und dessen auffallenden Charaktereigentümlichkeiten hatte es die Staatsanwaltschaft für notwendig erachtet, **Siefert** auf seinen **Geisteszustand beobachten** zu **lassen**. Zu diesem Zwecke wurde der Angeklagte für einige Wochen in die psychiatrische Klinik nach Heidelberg verbracht. Ueber die **Beobachtung** des Angeschuldigten wurde heute ein **medizinisches Gutachten** erstattet, dessen Schlußfolgerung dahin ging, daß Siefert wohl ein **geistig minderwertiger Mensch** sei, daß bei ihm aber der § 51 des R.-St.-G.-B. nicht zutreffe, der eine krankhafte Störung der Geistestätigkeit, welche die freie Willensbestimmung ausschließt, voraussetzt.

Die **Geschworenen bejahten** angesichts des Verhandlungsergebnisses die **Schuldfrage** wegen Totschlags wie auch die Frage nach mildernden Umständen. Gemäß dieses Wahrspruchs erhielt der Angeklagte **1 Jahr Gefängnis**, abzüglich 4 Monate Untersuchungshaft.

* * *

7. Straßenraub.

△ **Karlsruhe**, 1. Mai. Ein Fall, der schon in der letzten Schwurgerichtssession zur Verhandlung gelangen sollte, damals aber vertagt werden mußte, da die Verbringung eines der Angeklagten in eine Anstalt zur Untersuchung auf seinen Geisteszustand sich als notwendig erwies, beschäftigte nun heute die Geschworenen. Es handelte sich um die Anklage gegen den 21 Jahre alten Schreiner Adolf **Stürmlinger** aus Karlsruhe, den 31 Jahre alten Bäcker Georg **Geßner** aus Würzburg, den 26 Jahre alten Maurer Otto Emil **Fuchs** aus Mannheim und die 31 Jahre alte Hausiererin Elise **Pfleger** aus Oberdachstetten, alle in Karlsruhe wohnhaft wegen Straßenraubs.

Den Vorsitz des heutigen Verhandlungstages führte Landgerichtsrat Dr. **Schuberg**. Als Vertreter der Anklagebehörde fungierte Gerichtsassessor **Stockert**. Für die Angeklagten traten die Rechtsanwälte Richard **Haas, Geier, Otto Steinel** und **Marx** als Verteidiger auf.

Die Verhandlung dieser Anklagesache warf grelle Streiflichter in die Verbrecherwelt der Großstädte, in jene Kreise der Hefe des Volkes, die in stetem Kampfe mit dem Gesetze und seiner Organe stehen, da sie meist ein Dasein als Schwindler, Zuhälter und Einbrecher führen und so nicht nur das Eigentum, sondern auch häufig das Leben der Menschen gefährden. Gegen dieses moderne Verbrechertum wendet sich die Kriminalistik mit ihrer ganzen Energie und unter dem Aufwand all der heute vorhandenen Mittel, zur Unschädlichmachung solcher Auswüchse unseres gegenwärtigen Kulturlebens. Erscheinungen, hervorgegangen aus der sumpfigen Atmosphäre großstädtischen Lebens, sind auch die heutigen Angeklagten; das wurde nicht allein durch ihre umfangreichen Vorstraflisten dokumentiert das zeigte auch die schwere Straftat, die sie heute vor die Geschworenen brachte.

Den Angeschuldigten wurde zur Last gelegt, daß sie in der Nacht vom 11. auf 12. Dezember zwischen 2 und 3 Uhr hier, Stürmlinger, Geßner und Fuchs, in der Karl Wilhelmstraße in der Nähe des Friedhofs den 17 Jahre alten **Landwirt Binninger** aus Forchheim (Bayern) **überfielen** und anpackten, worauf Geßner ihn an beiden Armen festhielt, Fuchs ihm den Mund zuhob, daß er nicht schreien konnte, und ihn am Halse faßte, sowie würgte und sodann Stürmlinger ihm seinen **Geldbeutel** mit ungefähr 5 Mark Inhalt und einem Gepäckschein aus der Tasche **entwendete**, ferner ihm die Uhr samt Kette im Werte von 10 Mark von der Weste losriß und mit sich nahm; die Pfleger zur Begehung dieses Verbrechens Hilfe leistete, indem sie Binninger mit in ihre Wohnung nahm, ihn alsdann dem Geßner überlieferte und auf diese Weise das Gelingen des Raubs möglich machte.

Am 11. Dezember kam der 17 Jahre alte Landwirt Binninger, der sich auf einer Reise nach Straßburg befand, nach 11 Uhr nachts hier an. Er hatte etwa eine Stunde Aufenthalt bis zu seiner Weiterreise. Um sich die Zeit zu vertreiben, begab sich Binninger, obwohl er hier vollkommen ortsunkundig war, in die Stadt. Er ging durch verschiedene Straßen und gelangte bei seinem nächtlichen Spaziergang zum Kaiserautomat in der Kaiserstraße, wo er einzukehren beschloß. Er setzte sich an einen Tisch, an dem sich bereits Fuchs und Stürmlinger befanden und an welchem später auch die übrigen Angeklagten noch Platznahmen. Stürmlinger ließ sich sofort mit Binninger in ein Gespräch ein und merkte bald, daß der junge Mensch in hiesiger Stadt völlig fremd war. Auch erfuhr er von ihm, daß er die Absicht habe, noch in der Nacht nach Straßburg zu fahren. Die Angeklagten unterhielten sich mit Binninger in lebhafter Weise und schließlich mußte sich die Pfleger neben den stadtfremden Landwirt setzen, um durch ihre weiblichen Reize, mit der sie die Natur übrigens sehr spärlich ausgestattet hat, auf ihn zu wirken. Binninger war sehr erfreut darüber, in eine so fidele Gesellschaft geraten zu sein, wie es die Angeklagten waren. Er zeigte sich dafür nicht undankbar, denn er zahlte verschiedene Schnäpse und auch eine Runde Bier. Gaßner, der gleich den Anderen sah, daß Binninger Geld bei sich hatte, meinte zu seinen Begleitern, „mit dem ist etwas zu machen", und fand mit dieser Anregung auch ein volles Verständnis. Als Binninger endlich aufbrechen wollte, um sich nach dem Bahnhof zu begeben, wurde er allgemein zurückgehalten mit dem Bemerken, daß er ja später noch nach Straßburg fahren könne. Auch legte man ihm nahe, das Fräulein — gemeint war die Pfleger — nach Hause zu begleiten. Binninger ließ sich überreden und blieb, um dann später das Opfer eines Ueberfalls zu werden.

Der Verlockung, mit der Pfleger zu gehen, konnte der junge Mann nicht widerstehen. Als man aufbrach, sagte Geßner, der Liebhaber der Pfleger: **„Meine Alte wird mit dem schon fertig werden."** Und Stürmlinger forderte zum Weggehen auf mit den Worten: **„Der (Binninger) kann heute noch gemacht werden."** Binninger und Pfleger gingen voraus, Stürmlinger, Geßner und Fuchs folgten. Nach einiger Zeit ging Geßner in das Haus, Fasanenstraße 9, wo er mit der Pfleger, die er als seine Frau ausgab, wohnte und wohin diese sich mit dem jungen Manne begeben hatte. Während dieser Zeit warteten Stürmlinger und Fuchs Ecke der Kaiser- und Waldhornstraße auf den Geßner, dieser kehrte bald darauf mit dem Binninger zurück, und alle drei erklärten ihm nun, daß sie ihn auf den Bahnhof begleiten wollten, da sie auch die Absicht hätten, nach Straßburg zum dortigen Weihnachtsmarkte zu reisen. Auf diesen Markt wollte auch Binninger, um seinem Vater beim Verkauf von Nürnberger Lebkuchen behilflich zu sein. Stürmlinger, Geßner und Fuchs führten Binninger aber nicht auf die Bahn, sondern die Kaiserstraße und Durlacher Allee entlang, bis zur Georg-Friedrichstraße, durch diese Straße und dann in der Richtung nach dem Friedhof. Als der junge Bursche sah, daß plötzlich die Laternenreihen aufhörten und auch keine Häuser mehr vorhanden waren, bekam er Angst und erkannte, daß er einer **gefährlichen Gesellschaft in die Hände gefallen** war. Er sah für sich nur noch eine Hilfe, in der Richtung nach der Stadt zu entfliehen. Diesem Gedanken ließ er auch sofort die Tat folgen, indem er sich plötzlich umkehrte und davonsprang. Seine Begleiter eilten ihm sofort nach. Sie hatten den Fliehenden rasch eingeholt, packten ihn und beraubten ihn in der Weise, wie es die Anklage annimmt. Nach Verübung dieser Tat ergriffen Geßner, Fuchs und Stürmlinger die Flucht in die nahe gelegenen Felder und verschwanden im Dunkel der Nacht.

Der **Beraubte** ging nun nach der Stadt zurück; unterwegs vertraute er sich einem ihm begegnenden Herrn an, der ihn nach der Polizeistation beim Durlacher Tor verwies. Es wurde sofort die Kriminalpolizei verständigt. Dieser gelang es noch in der Nacht Stürmlinger und Fuchs im „Café Central" hier zu verhaften. Am anderen Tag konnten auch Geßner und seine Geliebte, die Pfleger, festgenommen werden. Die Anklage ging von der Annahme aus, daß die Angeschuldigten nach vorheriger Verabredung handelten. Die Pfleger mußte den Binninger anlocken, damit ihn dann die anderen umso leichter in ihre Gewalt bekommen konnten. Von den Angeklagten war nur **Stürmlinger geständig**. Er gab an, daß der Plan, den Fremden zu berauben, von Geßner ausgegangen sei. Die dem Binninger geraubte Uhr habe Fuchs erhalten. Die Angeklagten, Fuchs und Geßner, leugneten und bezeichneten Stürmlinger als denjenigen, der es auf einen Raub abgesehen gehabt und diesen auch ausgeführt habe. Sie seien nur mitgegangen, um zu sehen, was Stürmlinger mit dem Binninger mache. Bestreiten konnte Fuchs aber nicht, daß ihm Stürmlinger die geraubte Uhr ausgehändigt hat. Die Pfleger erklärte nichts anderes gewußt zu haben, als daß Binninger von Stürmlinger, Geßner und Fuchs auf den Bahnhof begleitet werden sollte. Von irgend einer Verabredung oder gar von einem geplanten Raubüberfall sei ihr nicht das Geringste bekannt.

Um ½2 Uhr trat eine **Mittagspause** bis 4 Uhr ein.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote:

28. April. Maximil. Trippel von Aach, Sattler hier, mit Anna Schnorr von Altkrautheim; Rud. Barth von hier, Kaufmann hier, mit Anna Kaul von hier; Franz Eicher von Ottersweier, Schlosser hier, mit Paula Frank von hier; Josef Holderbach von Götzingen, Wagenführer hier, mit Marie Schretzenmaier von Malsch; Theodor Rauch von Sandweier, Finanzassistent hier, mit Julie Bonnet von hier; Hubert Lendorff von hier, Oberleutnant in Freiburg, mit Ottilie Schenk von Bretten; Georg Druckenmüller von Oberfischach, Metzger hier, mit Veronika Zimmer von Malsch; Josef Bleines von Buchen, Telegraphensekretär hier, mit Rosa Köninger von Knielingen.

Eheschließungen:

29. April: Otto Germann, von Hagenau, Chorsänger hier, mit Kath. Wenz von Gräfenhausen; Albert Hohmann von hier, Packer hier, mit Katharina Rittler von Bietigheim; Jos. Heß von Oberscheidental, Bahnarbeiter hier, mit Berta Scheuermann von Oberscheidental; Franz Bengel von Baden, Magazinier hier, mit Luise Fritz von Bretten; Wilh. Jakob von Wilsbach, Steindrucker hier, mit Maria Grundey von Durlach; Wilh. Rothfuß von Straßburg, Hausdiener hier mit Bertha Keller von Neufra; Albert Bach von hier Flaschenmeister hier, mit Emilie Heinrich von Mannheim; Josef Krischer von Eschweiler, Schreiner hier, mit Marie Götz von Reichental; Hans Schmalz von hier, Sattler hier, mit Anna Hellriegel von Büchenau; Gottlieb Ilg von Hausach, Lokomotivheizer hier, mit Elisabeth Wunsch von Bischweier; Karl Hummel von Binningen Druckereiarbeiter hier, mit Elsa Seifert von Dresden; Karl Bolli von Bräunlingen, Schreiner hier, mit Elise Gartner von Oberbruch; Henri Schweizer von hier, Buchbinder hier, mit Anna Brecht von Bonfeld; Michael Becker von Böchingen, Schutzmann hier, mit Karoline Estelmann von Godramstein.

Telegraphische Kursberichte

vom 1. Mai.

Frankfurt a. M. (Anfangskurse.)

Ostr. Cred.-A.	204.¼
Disc Com.-A	189.⅝
Dresd. B.-A.	157.⅞
Ost.Staatsb.-A.	161.—
Lombarden	19.—

Tendenz: ruhig.

Frankfurt a. M. (Mittelkurse.)

Wechsel Amsterd.	169.46
„ Antwerpen	806.50
„ Italien	804.—
„ London	204.35
„ Paris	808.25
„ Schweiz	808.25
„ Wien	851.50
Priv. Dis.	3 1/16
Napoleons	16.20
3½% Deutsche Reichsanleihe	93.75
3% do.	83.85
3½ Pr. Cons.	93.90
4% Ital. Rente	101.60
4% Öst. Goldr.	98.60
4% 1880 Russen	91.80
4% Serben	—.—
4% Ung. Goldr.	93.75
Bad. Bank	133.35
Darmst. Bank	127.¾
Deutsch. Bank	263.⅛
Diskonto	189.¼
Dresd. Bank	157.¾
Öst. Länderbk.	133.70
Rhein. Kr.-Bk.	138.75
Schaaffh. Bank	138.40
Wiener B.-B.	136.80
Ottomanbank	141.—
Bochum	239.¼
Laurahütte	176.—
Gelsenk.	207.—
Harpener	188.¼

Tendenz: ruhig.

(Schlußkurse).

4% neue Badener	101.60
4% Bad. 1908	101.25
4% Bad. 1901	101.—
3½% „ abg. i. Fl.	97.20
dto. i. M.	93.20
3½% 1892/94	93.—
3½% Bad. 1900	92.30
3½% „ 1902	—.—
3½% Bad. 1904	—.—
3½% Bad. 1907	91.50
3% Bad. 1896	—.—
4% Bayern 1907	101.10
4% Württb. 1907	101.85
4% Rh. Hyp.-Pfdb. b. 1919	99.70
4% „ 1917	100.70
3½% „ 1914	90.—
4½% R. Staatsanleihe 1905	100.30
4% do. Rente 1902	91.60
4% Türken unifiz. v. 1903	93.80
Türk. Lose	178.60
Bad. Zuckf. W.	189.—
A. Elekt.-Ges.	275.¾
El.-Ges. Schuck.	176.¼
Masch. Gritzner	275.¼
Karlsr. Masch.	128.—
H.-A. Paketf.	135.¼
Nordd. Lloyd	98.¾

Nachbörse. (2¼ Uhr nachm.)

Öst. Kredit-A.	204.¼
Deutsche B.-A.	263.½
Disk.-Comm.	189.¼
Dresd. Bank	157.⅛
Öst.S.-B. Fr.	161,—
„ Südb. Lomb.	18.⅞

Tendenz: behauptet.

Berlin (Anfangskurse).

Öst-Kred.-Akt.	204.—
Berl. Handelsg.	166.½
Kom.-Disk.-B.	—.—
Darmst. Bank	127.¾
Deutsche Bank	—.—
Disk.-Komm.	189.—
Dresd. Bank	157.—
Balt. u. Ohio	104.⅝
Boch. Gußstahl	239.—
B.Kö.-u.Laurah	175.¼
Harpener	188.½

Tendenz: still.

Berlin (Schlußkurse).

4% Reichsanl. b. 1918 unk.	102.25
4% Preuß. C	102.60
3½% Reichsanl.	93.90
3% Reichsanl.	83.90
3½% Preuß. C.	93.90
3% dto.	83.80
4% Bad.	101.75
3½% conv.	—.—
3½% Bad. 1900	91.60
3½% „ 1904	92.—
3½% „ 1907	—.—
4½% Russ. 1905	100.50
Öst. Kreditakt.	204.—
Disk.-Komm.	188.⅞
Dresd. Bank	157.⅛
Nat.-B.f.Dtschl.	127.¾
Kom.-Disk.-Bk.	116.60
Kanada-Pacific	233.⅛
Bochum. Gußst.	238.⅝
B.Kö.-u.Laurah.	175.⅜
Gelsenk. Bergw.	207.⅛
Harpener	187.¾
Phönix	262.—
Dynamit Trust	107.⅛
All. Elek.-G. E.	275,10
E.-G. Schuckert	175.90
Siem. u. Halske	277.80
Westerregeln	211.50
D. Met.-Patr.-F	384.—
M.-F. Gritzner	275.—
Brauerei Sinner	219.—
P.-Ung. K. Pfdbr.	93.75
Pest-Ung. K. Obl.	93.40
Ung. Schmalbahn	98.75
Privatdiskonto	2⅞

Berlin (Nachbörse.)

Öst. Kred.-Akt.	204.—
Berl. Hand.-Ges.	166.¾
Deutsche B.-A.	264.¼
Disk. Komm.-A.	188.⅞
Dresden. B.-A.	157.¾
Lmb., Öst. Südb.	18⅞
Balt. u. Ohio	105.⅛
Bochum. Gußst.	239.—
Dortm. U. L. t. C.	—.—
Laurahütte	176.¼
Gelsenkirchen	207.⅜
Harpener	188.⅛

Tendenz: fest.

Wien (10 Uhr).

Öst. Kred.-Akt.	651.50
„ Länderbank	531.50
„ Staatsb. (frz.)	761.70
Lomb. öst. Südb	113.20
Marknoten	117.32
Öst. Kronenrente	92.70
Öst. Papierrente	96.45
Ung. Goldrente	111.45
Ung. Kronenrent.	91.25

Tendenz: ruhig.

Paris.

3% frz. Rente	95.87
4% Italiener	—.—
4% Spanier	97.30
4% Türk., unifiz.	92.65
Türkische Lose	—.—
Banq. Ottoman	711.—
Rio Tinto	17.19

London.

Chartered	34¾ Sh.
de Beers	18½
East Rand	4¾
Goldfields	5⅛
Randmines	7⅞
Anaconda	7¾
Atchis. common	111—
„ preferred	105¾
Chicago, Milwaukee and St. Paul	123⅛
Denver prefer.	30¾
Louisville Nashv.	149⅛
Union Pacific	181⅝
United Stat. Steel. Corp. commo	77—
dito preferred	118—

Central-Hotel Größtes Hotel Deutschlands. Glänzend renoviert.
Direkt am **Bahnhof Friedrich-Straße.** Modernster Komfort. **Berlin.**
10936a 500 Zimmer von ℳ 3.— an.

1434

Der Mai ist gekommen die Leute ziehen aus und müssen ihre Wohnungen rein machen. Nichts ist dafür besser, praktischer und billiger, wie Luhns Wasch-Extrakt; damit geht's flott voraa und alles wird recht schön frisch, wie neu. Ueberall in jedem besseren Geschäft ist jetzt Luhns Wasch-Extrakt mit Rotband zu haben.

Geschäftliche Mitteilungen.

Deutsche Effekten- und Wechselbank Frankfurt a. M. Dieses Institut hat die Einrichtung getroffen, daß es seinen Aktionären sein Kursblatt gratis zustellt. Dem Kursblatt, welches täglich erscheint, werden auch Verlosungslisten und Spezial-Berichte von der Londoner und Pariser Börse beigegeben. Wir verweisen im übrigen auf das Inserat in der heutigen Nummer. 2652a

Die Lose der **Bad. Rote Kreuz-Geldlotterie**, deren Ziehung schon am 20. Mai stattfindet, erfreuen sich lebhafter Nachfrage, was sicher auf den äußerst günstigen Gewinnplan und den edlen Zweck der Lotterie zurückzuführen ist. Zur Verlosung kommen 3388 nur Geldgewinne im Gesamtbetrage von 44 000 ℳ. Auch die Lose der beliebten **Offenburger Lotterie** sind zur Ausgabe gelangt. Bei dieser Lotterie wird die Hälfte der Einnahme verlost, welche Chance selten eine Lotterie aufweist. Die Ziehung findet am 14. Juni statt. Lose beider Lotterien à 1 ℳ, 11 Lose 10 ℳ empfiehlt Lotterie-Unternehmer **J. Stürmer, Straßburg i. E.**, Langstraße 107 und die bekannten Losverkaufsstellen. 3995a

Neuenahr

Heilanzeigen: Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Blasenleiden, Gallensteine, Zuckerkrankheit, Gicht, Rheumatismus, Erkrankung der Atmungsorgane.
Kurmittel: Bade- und Trinkkuren, Bäder jeder Art, Inhalatorien, Fango-Behandlung. Für Hauskuren: Thermal-Wasserversand.
Wohnung Kurhotel: Einziges Hotel in unmittelbarer Verbindung mit dem Badehause, ausserdem viele gute Hotels u. Privatpens.
Illustrierte Boschüren gratis u. franko durch die
Kurdirektion, Bad Neuenahr,
Rheinland, Schließfach Nr. 100. 3765a

SONDERFAHRTEN
VERLANGEN SIE UNSERE AUSFÜHRL. PROGRAMME
PARIS & LONDON
REISEBURO L. LYSSENHOP & Co. G.M.B.H. MAINZ 6.
3652a

Gesangverein Concordia, e. V.

Samstag, den 6. Mai 1911, im Saale der Gesellschaft „Eintracht"

Frühjahrs-Konzert

unter gütiger Mitwirkung der Großherz. Hofopernsängerin **Frau Beatrice Lauer-Kottlar** von hier. 6939

Musikalische Leitung: Herr Chormeister **Hch. Lechner.**
Saal- und Galerie-Oeffnung: 8 Uhr. Beginn: 1/2 9 Uhr.
Nach Beendigung des Konzerts: **Tanz - Unterhaltung.**

Wir laden hierzu unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen ergebenst ein, und verweisen bezüglich des Näheren auf die besonders ergangene Einladung.

Der Vorstand.

Im **Apollo-Theater**
finden bis auf weiteres 6953
keine Vorstellungen statt.

Wer
etwas zu kaufen sucht,
etwas zu verkaufen hat,
eine Stelle sucht,
eine Stelle zu vergeben hat,
etwas zu vermieten hat
etwas zu mieten sucht,
inseriert am erfolgreichsten und billigsten in der
Badischen Presse
Expedition:
Ecke Lammstraße und Zirkel.

Stellen-Angebote.

Reisender
gesucht.
Eine alte erstklassige sehr gut eingeführte Aktien-Gesellschaft sucht auf 1. Juli evtl. auch früher einen tüchtigen
Reisenden
für Baden zu engagieren. Es wird jedoch nur auf eine 1. Kraft reflektiert. Stellung gut dotiert und dauernd. Bestempfohlene, nicht über 40 Jahre alte Herren wollen ausführliches Bewerbungsschreiben, eventl. mit Bild unter Nr. 3905a an die Expedition der „Badischen Presse" senden.

Leistungsfähige Spezialfabrik für Wirtschaftseinrichtungen sucht allerorts tüchtige
Vertreter.
Offerten unter Nr. 3989a an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Hamburger Zigarren.
Herren, welche ihren Verdienst vergrößern wollen, werden für den Verkauf von Zigarren an Private gegen hohe Provision gesucht. Adr. sub H. M. 3079 an **Rudolf Mosse, Hamburg.** 4027a

---

2–5 Uhr u. mehr tägl. zu verdienen. Prosp. gratis. — Abressen-Verlag Joh. H. Schultz, Cöln W. 52. 3142a.10.10

Magazinier.
Eine bedeutende Nahrungsmittelfabrik sucht für die Spedition eine tüchtige, kaufmännisch gebildete Kraft. Alter: keinesfalls unter 26 Jahren. Leute, die ähnliche Stellung schon bekleideten in Fabrikbetrieben oder insbesondere als Magazinier in bedeutenderen Kolonialwarengeschäften en gros, bevorzugt. Erste Bedingung: strengste Solidität neben unzweifelhafter Tüchtigkeit. Bewerbungen sind unter Angabe der persönlichen Verhältnisse, der Gehaltsansprüche u. s. w. erbeten unter Chiffre **S. F. 7450** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.** 4025a2.1

Chauffeur.
Wer Lust hat, **Automobilführer** zu werden und nach Ausbildung sicher gute Stellung haben will, verlange Prospekt vom 4026a
Automobilwerk Hugo Maye, Halle a. S., Merseburgerstr. 95a.

Tüchtige, selbständige 6929.2.2
Monteure
für Licht und Kraft **sofort** gesucht.
G. Maier, Göthestraße 31.

Für sofort tüchtiger
Lokomobil-Heizer
bei guter Bezahlung **gesucht.** 4049a
Vogel, Bernheimer & Schnurmann
Gesellschaft mit beschränkt. Haftung
Ettlingen bei Karlsruhe.

Schuhmacher,
verheiratet, der Reparatur und Maschinennähen kann, gesucht. Off. unt. Nr. B14260 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Mehrere kräftige
Hofarbeiter
auf sofort **gesucht.** 6855.3.2
Deutsch-Koloniale Gerb- u. Farbstoff gesellschaft m. b. H., Rheinfelden.

Gesucht auf 1. oder 15. Mai ein anständiges, fleißiges **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit in kl. Familie. B14286 **Eisenlohrstraße 22, 2. St.**

Mädchen!
Jüngeres tüchtiges Mädchen vom Lande für sofort oder 15. Mai gesucht. Vorzustellen
B14184.2.2 **Westendstr. 6,** part.

Ein Mädchen, das alle häusliche Arbeiten verrichten kann, auf sof. **gesucht. Adlerstr. 15,** part. B14359

Mädchen
für Küche und Haus, das schon in gutem Hause gedient, z. 1. oder 15. Mai **gesucht.** Sprechzeit täglich von 2—4 Uhr. 6944
Gartenstraße 56, II.

Jüngeres, kräftiges
Mädchen
tagsüber gesucht zur Mithilfe im Haushalt und zu Kindern.
Zu erfragen unter Nr. 6945 in der Expedit. der „Bad. Presse".

Auf sofort oder später wird ein tücht. **Mädchen,** welches schon in besserem Haus gedient hat, selbständig der bürgerlichen Küche vorstehen kann und Hausarbeit übernimmt, bei hohem Lohn gesucht. Zu erfr. **Karlstraße 16,** 3. Stock. 6937.3.1

Einem jungen, tüchtigen und durchaus seriösen Kaufmann würde eine allererste

Generalvertretung

übertragen. Für Herren, die sich zum Kundenbesuch eignen und die über ca. 6—8000 Mark Betriebskapital verfügen, allererste Gelegenheit zur Selbständigmachung. Nur wirklich arbeitsfreudige Herren, die sich durch unentwegten Fleiß eine prima Existenz schaffen wollen, belieben sich zu melden unter Chiffre **Z. S. 5768** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 3973a

---

Gewinnreiches Unternehmen.
Auch als Nebenverdienst. 3.5a
Fleißiger Herr zur **Übernahme** unseres **Unternehmens gesucht,** das demselben vorzügliches Einkommen sichert und er sich dadurch eine **dauernde Existenz gründet.** Branchekenntnisse nicht nötig. Jetziger Beruf braucht nicht aufgegeben werden.
Kein Massenartikel, keine Versicherung.
Herren, die über Mk. 1000 in bar verfügen, wollen Offerten unter **„2376"** an **Daube & Co, Colmar i. Els.** einreichen.

Buchhalterin u. Korrespondentin gesucht
per 1. Juli d. Js. für größeres Konfektionsgeschäft des wttbg. Schwarzw. Nur solide Damen aus guter Familie, nicht unter 22 J., **die in amerik. Buchführung durchaus perfekt und sehr gewandt im Stenographieren und Maschinenschreiben sind,** wollen ausführl. Offerten einreichen. Bei guten Leistungen dauernde gut bezahlte Stelle. Offerten unter **S. 4164** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.** 3981a.2.2

Wir suchen je 1 tüchtige 6955
Verkäuferin
für unsere Abteilung **Bijouterie** u. **Parfumerie.**
Hermann Tietz.

Wir suchen
tüchtige Verkäuferinnen
für **Damenhüte** zum sofortigen Eintritt. 6956
Geschw. Knopf.

Einzelne Dame in mittleren Jahren, mit sehr elegant. Heim, gesund, gesellig u. freidenkend, würde zur gemeinsamen Führung des Haushalts **ohne Vergütung** eine gleichaltrige Dame, liebenswürdig, tadellos gebildet u. häusl. bei sich aufnehmen. Diener und Lauffrau vorhanden. Ausführliche Vorschläge, die auf Wunsch zurückgehen, a. d. Exp. der „Bad. Presse" unt. Nr. B14407.

Einfaches Fräulein
womögl. musikalisch, das die Besorgung eines kl. Haushalts (2 Pers.) übernehmen würde, wird bei vollständig. Familienanschl. bis 15. Mai gesucht.
Gefl. Offert. mit Gehaltsanspr. unter Nr. 4031a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Tücht. u. saub. **Monatsfrau** od. **Mädchen** für einige Stunden des Vormittags sofort gesucht.
B14432 Karlstraße 85, II.

Gesucht wird eine ordentliche, fleißige **Monatsfrau** od. **Mädchen** v. morgens 7—9, mittags 1/2 2—1/2 3 U.
B14414 **Gutenberastr. 4,** III, r.

Schulentlassenes Mädchen
für Hausarbeit an den Vormittagen gesucht. Zu melden **Roktstr. 6,** part. rechts, von 10—4 Uhr. B14425

Putzfrau für Freitag nachmittag gesucht. B14434
Klauprechtstraße 8, parterre.

Fleißiges, kräftiges **Mädchen,** vom Lande, gesucht. B14427...
Rüppurrerstr. 21, II. St., links.

Stellen-Gesuche.

Junger Kaufmann
24 Jahre alt, flotter Korrespondent, perfekt in doppelter Buchführung, gute Kenntnisse im Expeditionswesen, sowie mit **Fracht- u. Zolltarife** vollständig vertraut, **sucht** per sofort in groß. Fabrikgeschäft **Stellung.** Off. unter B14409 an die Exped. der „Bad. Presse" erb

---

Zeichner
Entwerfer) und **Lithograph** sucht für **erstklassige** Entwürfe, Strichzeichnungen f. Klischees und Lithographie Hausarbeit. Offert. unter Nr. 5982 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Eine ältere alleinstehende Person, im Haushalt erfahren, **sucht** für sogleich **tagsüber Beschäftigung** zu kleiner Familie. Zu erfrag. **Karlstraße 39,** 2. Stock. B14458

Die Leitung eines Hospiz
2.1 **wird von jungem, tüchtigem Fachmann, verheiratet,**
zu übernehmen gesucht.
Gefl. Offerten unter Nr. B13962 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Tüchtiger, junger 4035a
Mechaniker
sucht Stelle. Eintritt auf Wunsch sofort. Offerten an **Joh. Alb. Nadel, Bruchsal** erbeten.

Tücht. Küchenchef
mit langjährigen Zeugnissen, **sucht** für sofort oder 15. Mai **für hier Stellung.** Off. unt. Nr. B14382 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Ein Fräulein
das 3 Jahre auf Büro tätig war, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, sofort passende Beschäftigung.
Offerten unter Nr. B14397.. an die Exped der „Bad. Presse" erb.

Aelt., zuverl. Mädchen, das gut **kochen kann und** in allen Zweigen des Haushalts erfahren, **sucht,** gestützt auf g. Zeugnisse, **Stellung** in kleinem Haushalt. Offerten unter Nr. B14361 an die Exped. der „Badischen Presse" erbeten.

Ein braves evg. **Mädchen,** das schon gedient hat u. etwas kochen kann, sucht Stellung. Zu erfragen B14440 **Bahnhofstr. 14,** 3. St.

Gelernte Büglerin nimmt **Wäsche** zum Waschen u. Bügeln an. Diese wird im Hause abgeholt u. wieder gebracht. Näheres **Kaiserstr. 225,** Seitenbau, 3. Stock. B14371

Tüchtige, junge **Frau nimmt noch Kunden** i. Waschen u. Putzen an. **Augartenstr. 25,** III. B14372

Junge Frau, die jahrelang im Bügelgeschäft war, sucht Beschäftigung im Ausbügeln.
Offerten unter Nr. B14417 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Vermietungen.

Gutgehendes
Gasthaus
mit **Realgerechtigkeit** in bester Lage **Pforzheims,** ca. 900—1000 Hektoliter Bierumsatz per Jahr, mit groß. Restaurationslokalitäten und 18 Fremdenzimmern, ist per 1. Mai d. Js. an kautionsfähige Wirtsleute **zu vermieten.** Offert. unter Nr. 5414 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. *

Pforzheim.
Moderner, großer schöner
Laden
in bester Lage, für jedes Geschäft passend, per 1. Juli 6792.5.3
billig zu vermieten.
Offerten unter **A. 2221, hauptpostlagernd Pforzheim.**

In Durlach
ist ein **Haus** in guter Lage mit Dreizimmerwohnung, 2 Mansarden, helle Werkstatt zu vermieten oder zu verkaufen und wäre daher einem Anfänger günstige Gelegenheit geboten.
Offerten unter Nr. B14396 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Werkstätte an ruhiges Geschäft od. zum Möbelaufbewahren zu verm. **Karlstraße 5.** B14431

Augartenstraße 23 ist eine schöne **Mansardenwohnung,** 2 Zimmer, Küche u. Keller auf 1. Juli zu vermieten. Näh. 1. Stock daselbst.

Bachstraße 57 schöne 2 Zimmer-Wohnung auf 15. Mai oder später zu vermieten. B14419

Georg-Friedrichstraße 32 ist im 5. Stock eine **2 Zimmerwohnung** mit Gas, Glasabschluß, an ruhige Familie **auf** 1. Juli zu vermiet. B14376... Näheres 2. Stock, lks.

Kaiserstr. 109, Querbau, 2 Zimmer-**Wohnung** mit Küche (Alleinwohnung) auf 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst Vorderh., 3. St. B14428

Morgenstraße 1 ist eine schöne **2 Zimmerwohnung** mit Gas und allem Zubehör auf 1. Juli zu verm. Zu erfrag. im Lad. B14378

Yorkstraße 28 ist eine schöne **2 Zimmerwohnung** mit Balkon und Veranda an nur kl. ruhige Fam. auf 1. Juli zu verm. Näh. part.

Zähringerstraße 53a ist eine **Wohnung** v. 3 Zimmern, Mansarde, Küche u. Keller, eine **Wohnung** v. 2 Zimmern u. Küche per 1. Juli zu vermieten. Näheres am Dienstag mittag von 2—4 Uhr im Bäckerladen. 6954

Elegantes **Wohn- u. Schlafzimmer** per sofort in freier, ruhiger Lage zu vermieten. B14436....
Parkstraße 3, III.

Zimmer, gut möbliert, auf sofort oder später zu vermieten. B14444.5.1
Werderplatz 44, 3. Stock.

Gut möbl. Zimmer sof. od. 15. Mai z. verm. B14435...
Steinstraße 16, 2 Tr.

Kleineres **möbliertes Zimmer** ist mit oder ohne Kost billig zu verm. **Zähringerstr. 82,** II. B14404

Douglasstraße 4, part., ist ein schön **möbliertes Zimmer** sofort zu vermieten. B14390

Erbprinzenstr. 23, II., großes unmöbl. **Zimmer** sofort billig zu vermieten. B14433..

Goethestraße 8, III., rechts, ist möbl. **Zimmer** billig zu vermiet.

Hirschstraße 62, part., ist per sof. ein gut möbl. **Zimmer** zu verm.

Kaiserstraße 14a, IV., ist ein sehr schönes, neu möbl. **Zimmer** sofort zu verm. Preis 20 M monatlich.

Kaiserstraße 73, 3 Tr., ist sofort ein gut möbl. **Zimmer,** sep. Eing., billigst zu vermieten. B14345..

Körnerstraße 25, IV., ist einfach möbl. **Mansardenzimmer** zu vermieten. Wöchentl. 1.80 M. B14385

Lammstraße 5, 1 Treppe hoch, ist ein großes, schön möbl. **Zimmer** an bess., sol. Herrn zu verm. 6951

Lammstraße 6, 2 Trepp., rechter Aufgang, ist ein hübsch möbliert **Zimmer** billigst, weg. Abr., abzugeben. B14358

Markgrafenstraße 35, 3. St., ist ein einfach möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B14324

Morgenstraße 25, II., lks., ist ein möbl. **Zimmer** sofort oder 15. Mai zu vermieten. B14377

Waldhornstraße 28a, 4. Stock, zwei gut möblierte **Zimmer** mit Pens. sogleich billig zu vermiet. B14437

Zähringerstraße 14, IV., ist ein einfach möbl. **Zimmer** sofort zu vermieten. B14384

Miet-Gesuche.

2 Zimmerwohnung
mit Zubehör per sofort **zu mieten gesucht.** Hinterhs. ausgeschl. Pünktliche Zahler. Offert. u. B14362 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

---

2 einf. ineinandergehende **möbl. Zimmer,** je ein Bett od. unmöbl. sofort **gesucht.** Offert. unter Nr. B14394 an die Exp. d. „Bad. Pr."

Möbliertes Zimmer auf 15. Mai von einem Herrn zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B14402 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Erste Etage. | **Frühjahrs- u. Sommer-Saison 1911.** | Kein Laden.

Durch vorteilhafte Einkäufe in **Herren-Anzugstoffen** und geringe Spesen bin ich in der Lage

Herren-Anzüge nach Maß

unter Garantie **bester Verarbeitung** und **tadellosen Sitzes** zu folgenden Preisen anzubieten: 6931

Herren-Anzug aus prima reinwollenem Kammgarn oder Cheviot Mk. **45.—**
Herren-Anzug beste Strapazier-Qualitäten . . . . . Mk. **55.—**
Herren-Anzug feinste deutsche und prima englische Fabrikate . Mk. **65.—**

H. Feibelmann, **Kaiserstr. 175, 1 Treppe hoch**
im Konfektionshause von Hirt & Sick Nachfl.

Karl Ring, Ingenieur

Baden-Baden, Beethovenstrasse No. 7

empfiehlt sich

zur **Projektierung** und **Ausführung**

von

Wasserversorgungs-, Kanalisations- und Beleuchtungs-Anlagen.

Spezialität: Vorarbeiten für Wasserwerke und Abwasserbeseitigungsanlagen, Uebernahme von Tiefbohrungen bis zu den grössten Dimensionen und Tiefen, **Durchführung von Quantitätsversuchen für Grundwasserversorgungen und industrielle Anlagen, Trockenlegung von Gebäuden, Uebernahme elektrischer Sprengungen über Tag und in Bohrlöchern, auch unter Wasser.**

Prompte und **gewissenhafte** Erledigung aller Aufträge.

4034a **Telephon No. 419.** 2.1

Mk. 12.50
Mk. 14.50
Mk. 16.50

Damen-Stiefel und Halb-Schuhe

:: schwarz und farbig ::
Neueste moderne Formen

Loew-Hoelzle

Schuhwaren - Haus
Kaiserstrasse 187. 6911.2.1

Prima Existenz.

Die hies. Filiale eines bekannten, konkurrenzlosen Konsumartikels, welcher enorme Umsätze und Anerkennungen erzielt, allein in Deutschland ca. 50 Filialen mit größtem Erfolg unterhält, ist zum Inventurenwert zu verkaufen. Dieselbe bietet intelligenten, vorurteilsfreien Herren oder Dame unter Garantie eine vorzügliche, völlig risikolose Position. Erforderlich mindest 5000 Mk.

Offerten unt. Nr. 6938 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Bartflechte

verschwunden und

Hautjucken

beseitigt durch

Obermeyers Herba-Seife

Zeugnis.

„Auf Wunsch bestätige ich Ihnen gern, daß ich mit Ihrer Obermeyers Herba-Seife sehr zufrieden war. Das Hautjucken war nach achttägigem Gebrauche vollständig verschwunden. Den Rest des Stückchens verwandte ich gegen Bartflechte, die ebenfalls bald beseitigt war." 1962a
Th. Rob., Bernau (Schwarzwald).
Obermeyers Herba-Seife zu haben i. allen Apoth., Drog., Parfüm. à Std. 50 Pf., 30% stärker. Präp. Mk. 1.—.

Kinderwagen

Marke Brennabor, f. neu, z. verk. **Hübschstr. 13. IV. St.** B14370...

Küchenkredenz.

Zimmertisch, Gastischchen, Waschtisch, gr. Blumentisch, gebr. Stühle u. verschiedenes billig **zu verkauf.** B14357 Näh. **Yorkstraße 28,** part.

Gebrauchte Nähmaschine,

tadellos. Gang, äuß. bill. zu verkf. B14368 **Klauprechtstr. 47,** 4. St.

3 Benzinmotoren,

½—2pferdig, 1 **Gasmotor,** 5—8pferd., so gut wie neu, spottbill. **zu verkaufen. M. David, Karlsruhe,** Lachnerstraße 1.

Wegen Platzmangel billig zu verkaufen: eine einfache **Waschkommode** mit Spiegel und Nachttisch und eine fast neue, große **Petroleum-Hängelampe.** B14388 Händler verbeten.
Schmidt, Hardtstraße 40, 3. St.

Gehrockanzug, sowie ein Sakkoanzug, für mittelstarken Mann, beide f. gut erhalten, billig zu verkauf. **Gartenstr. 18, Stb. III.** B14366

Vergebung von Erd- und Fahrbahnherstellungsarbeiten

Für die Verbreiterung und Gefällsausgleichung des Kreiswegs 41 bei Sprantal sind namens der Gemeinde folgende Leistungen zu vergeben:

Erdarbeiten mit einer Massenbewegung von etwa 98 Kbm., Lieferung von 86 Kbm. Kalksteinen mit Einsetzen von 720 Qm. Gestück und Herstellung von 47 Qm. Rinnenpflaster. Zeichnungen und Bedingungen sowie der Vergebungsüberschlag liegen auf unserm Geschäftszimmer, Kaiserstraße 10, zur Einsicht auf.

Angebote auf diese Arbeiten sind mit Benützung der von uns erhältlichen Vordrucke verschlossen und mit der Aufschrift „Erd- und Fahrbahnherstellungsarbeit" längstens bis **Montag, den 15. Mai d. J., vormittags 10 Uhr,** bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist 14 Tage. 4022a..

Bruchsal, den 29. April 1911.
Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.

Ratschreiberstelle

In der Gemeinde Lauf, Amt Bühl, ist die Ratschreiberstelle alsbald neu zu besetzen. Geeignete, für dieses Amt befähigte, mit der Gemeindeverwaltung sowie der Grundbuchführung durchaus vertraute Bewerber wollen sich bis spätestens 15. Mai d. J. mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen bei der unterzeichneten Stelle melden.

Lauf, den 30. April 1911.
Der Gemeinderat.
Glaser. Lorenz, Ratschr.
4030a..

Wärterinstelle.

In der Kreispflegeanstalt Fußbach ist eine Wärterinstelle zu besetzen.

Anfangsgehalt bei freier Station 300 M, der sich nach Ablauf des Probehalbjahres auf 325 M und jedes weitere Jahr um 25 M bis zum Höchstgehalt von 500 M erhöht.

Krankenkasse- und Invaliden-Versicherungsbeiträge übernimmt die Anstalt ganz.

Bewerbungen nebst Zeugnisse wollen sogleich an die Anstalt eingereicht werden. 4021a

Offenburg, den 25. April 1911.
Der Sonder-Ausschuß.
Geldreich. Volz.

Miet-Pianos

10.1 empfiehlt 6922
Ludwig Schweisgut
Hofl., Erbprinzenstr. 4.

Große Posten

bessere 6024.15.8

Herrenkleiderstoff-Reste

sind **enorm billig** abzugeben.
Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch
Im Hause d. Weltkinematographen.
Eingang Kreuzstr. neb. d. kl. Kirche.

Farbe zu Hause

Für wenige Pfennige
kann jede Hausfrau
Kleidungsstücke u. Stoffe
aller Art, aus: Wolle, Halbwolle, Baumwolle, u.s.w.
prachtvoll u. echt färben.
Alle Farben à 10 u. 25 Pfg.
Man fordere ausdrücklich
Heitmann's Farben.
Schutzmarke: Fuchskopf im Stern.
Jedes andere Fabrikat zurückweisen.
GEBR. HEITMANN, KÖLN u. RIGA. 9653a

Kaufe

fortwährend getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel. Zahle sehr gute Preise. Komme i. Haus. **Sal. Gutmann,** Zähringerstraße 23. B143.3

Gioth's Seife

ebenso vorzüglich für Haushalt wie zum Händewaschen für Küche, Hotel, Toilette, Büro, Fabrik, Krankenhäuser u. s. w.
Sparsamer Verbrauch
aromatischer Geruch.
Wertvolle Geschenke.
Wie neu werden die empfindlichsten Farben, wollene und seidene Stoffe, wenn mit Gioth's Seife gewaschen und greift dieselbe die zartesten Hände nicht an.
p. Stück 10, 15 u. 18 Pfg.

Kursblatt

der

Deutschen Effecten- u. Wechsel-Bank

Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 30.

Aktienkapital Mark 30.000.000.—

Unser Kursblatt erscheint jeden Wochentag und bringt sämtliche Kurse der an der Frankfurter Börse notierten Wertpapiere, Wechsel, Geldsorten, Kupons u. s. w. Ueber den Börsenverlauf wird regelmässig ein ausführlicher Bericht erstattet.

Ueber die Frankfurter **Abendbörse** liegt täglich Sonderbericht nebst Kursen bei.

Unser Kursblatt bringt jeden Samstag ausführliche Wochenübersicht über die Börse nebst Spezialberichten unserer auswärtigen Geschäftsfreunde über die Börse von **London** und **Paris,** ebenso fortlaufende Statistik über südafrikanische Minenshares, über Prämiensätze an der Londoner Börse u. s. w.

Je nach Anlass werden am Wochenschluss auch Zusammenstellungen über die sich herausgebildeten Offerten und Gebote in **Kuxen** und **unnotierten Werten** beigefügt.

Als Beilage erscheinen ferner Verlosungslisten, die Prospekte unserer Emissionen u. s w

Bei Gelegenheit bringt unser Kursblatt auch eingehende **Besprechungen einzelner Wertpapiere,** sowie andere wichtige **finanzielle Nachrichten** u. s. w.

Unser Kursblatt kann durch alle deutschen, österreichischen, ungarischen, holländischen, belgischen und schweizerischen Postämter bezogen werden. Der Bezugspreis ist Mk. 3.— pro Vierteljahr ausschliesslich auswärtiger Stempel- und Bestellgebühren. 2652a

Um vielfachen an uns herangetretenen Wünschen zu entsprechen, werden wir unseren Aktionären unser täglich erscheinendes Kursblatt nebst allen Beilagen auf Verlangen bis auf weiteres gratis zustellen.

Wir bitten diejenigen Aktionäre unserer Bank, welche das Kursblatt zu empfangen wünschen, uns ihre Adressen aufzugeben.

Diesel-Motoren-Anlagen

Sauggas-Motoren-Anlagen.

Präzisions-Motoren
für alle Betriebe und alle Brennstoffe. 3618a

Weltausstellung Brüssel 1910:
Grand Prix — Diplôme d'honneur.

Ueber 100 000 PS im Betrieb.
Lokomobilen — Lokomotiven.
Gasmotoren-Fabrik A.-G. Köln-Ehrenfeld (vorm. C. Schmitz).
Zweig-Büro **Karlsruhe,** Ingenieur **M. Berger,** Yorkstrasse 15.

Grundstücks-Zwangs-Versteigerung.

Nr. 8495. **Grundstück:** Gemarkung Karlsruhe;
Lgb. Nr. 1527, 3 a 74 qm mit Gebäuden Zähringerstraße Nr. 53, Wirtschaft „zum König von Württemberg".
Eigentümer: Frida geb. Bräuer, Witwe des Gastwirts Andreas Gerstenäcker in Karlsruhe.
Schätzung: . . . . . 70 000 Mk.
Wert der Wirtschaftseinrichtung . . . . . 3 756 Mk.
Versteigerungstagfahrt: Mittwoch, den 14. Juni 1911, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Adlerstraße 25.
Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat.
Karlsruhe, den 27. April 1911.
Gr. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht:
Dr. Schwarzschild. 6949.2.1

Freiwillige Versteigerung.

Im Auftrag der Firma: **Badische Holzwarenfabrik Bretten, G. m. b. H.,** kommen nächsten **Donnerstag, den 4. Mai,** vorm. 9 Uhr in der Werkhausgasse Nr. 1 folgende Gegenstände zur Versteigerung, wozu ich Käufer einlade.

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Fabrikanlage (Dampfkessel 18 qm Heizfläche, Dampfmaschine ca. 15 PS., Dynamomaschine, elektrische Lichtanlage, Dampfheizung) für Schreinerei, Dreherei, mechan. Werkstatt 2c. geeignet. Die Kraft- und Lichtanlage werden ev. auch für sich abgegeben.

Diverse Holzbearbeitungsmaschinen, Hobelbänke, Werkzeuge für Dreher und Schreiner, diverse Möbel (Ausziehtisch, Bettstellen, Kleinmöbel), **Bedarfsartikel für Schreiner und Zimmerleute** (Möbelbestandteile, Aufsätze, Kehlleisten, Füße, Staketen, Baluster, Handleisten), Faßhähne, Schrubber- und Besenstiele, Stielbefestiger, Schränke, Kästchen, Handwagen, Bureau-Einrichtung 2c.

Falls Interessenten für das Geschäft als Ganzes vorhanden sind, würde die große Kundschaft in ganz Deutschland und der Schweiz für gut bezahlte Spezialartikel und alle Vorteile der Firma mit abgegeben.

Wegen des Grundstücks wolle man sich mit Herrn **A. Weizel,** Gerichtsvollzieher a. D., und wegen der Fahrnisse mit dem Unterzeichneten in Verbindung setzen.

Bretten, den 29. April 1911. 4023

Heid, Gerichtsvollzieher.

6.2 **Gersau** am Vierwaldstättersee 2547a

Hotel und Pension des Alpes.

Bestempfohlenes, familiär geführtes Haus. Hübsche, ruhige, freie Lage. Prächtige Aussicht. 3 Minuten von der Dampfschiffstation. Pensionspr. Fr. 4.50 — 6.—. **U. Zürcher,** Besitzer.

Ein Idyll als Luftkurort Schweiz in geschützter alpiner, wald- u. wiesenreicher Landschaft und zuträglicher Höhenlage:
Hotel-Kurhaus Engel in Emmetten, 800 m ü. M. u. 360 m ob dem Vierwaldstättersee u. am Fuße des aussichtsreichen Niederbauen.
Tagespreis Mk. 4—5.50. Prosp. 3812a

Kleiderschränke, 3 eintürige, gebrauchte, gut erhalt., zu kaufen gesucht. Off. m. Preisangabe Zähringerstr. 72, 1. Stock erbeten. 4048a

Kinderbettstelle,

eiserne, neu, für nur M 9 zu **verkaufen. Werner, Schloßplatz 13,** Eing. Karlfriedrichstr., part., r. B14420

Eine ganz neue Bettstelle mit Rost und Matratze, 1 Waschmangel, 2 Kinderbettstellen sind billig abzugeben. B14439
Waldstraße 41, Stockgeschäft, vis-à-vis Hofapotheke.

Kinderwagen

gut erhalten, billig zu verkaufen.
Gartenstr. 18, Stb. III. B14367

„Der Altbuchhorster Mark-Sprudel Starkquelle (Jod-Eisen-Mangan-Kochsalzquelle) hat mir b. ein. alten

Frauenleiden

u. chron. Blasenkatarrh sehr wertv. Dienste geleistet, die Schmerzen und Schärfen vollst. genommen und eine wunderbare Kräftigung der leidenden Teile bewirkt. Der **Mark-Sprudel** wirkt glänzend auf die Tätigkeit der Nieren, reinigt das Blut u. die Säfte. Durch ihn bin ich auch vollst. von meinen Menstruationsbeschwerden, die mich jahrelang in der schrecklichsten Weise quälten, befreit. Ihr **Mark-Sprudel** ist unbezahlbar. Frau L." Aerztl. warm empf. Literfl. 95 Pf bei **Wilh. Tscherning,** Amalienstr. 9 u. **Wilh. Baum,** Drogholg., Werderstraße 7; in Mühlburg: **Max Strauß;** in Durlach: **Aug. Peter.** 644a

Kegelbahn

für Montag od. Dienstag **gesucht.** Offerten unter Nr. B14383 an die Exped. der „Bad. Presse".

Betriebskapital

3926a

an solvente Firmen, Geschäftsleute 2c., durch Akzeptaustausch bei **Süddeutsche Beamtenbank Stuttgart.**

Kapitalist gesucht

mit 5—6000 M zu ein. garantiesicheren, zeitgemäßen Unternehm., zu sehr hoh. Zins nach Vereinb. Offerten unter Nr. B14418 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

:: Heirat! ::

Besserer Staatsbeamter, mit Vermögen u. eig. Villa, Witwer, 36 J. (m. 1 hübschen Knaben), tadellose eleg. Erscheinung, wünscht sich **passend zu verheiraten;** am liebsten jg. Witwe auch **ohne** Vermög. Offerten unter Nr. B14416 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. Anonym nicht erwünscht.

Heirats-Gesuch.

Fräulein, Ende der 30er Jahre, ev., aus guter Familie, tüchtig im Haushalt, mit einigen tausend Mark Vermög., wünscht mit Herrn in sicherer Stellung zwecks späterer Heirat bekannt zu werden. Witw. mit einem od. 2 Kinder nicht ausgeschlossen. Offerten unter Nr. B14365 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten.

Hund entlaufen

Wolfsspitzer. Abzugeben gegen Belohnung **Scheffelstraße 36,** 2. St. Vor Ankauf wird gewarnt. B14442

Verlaufen

hat sich 1 weibl. **schwarzer Dackel.** Abzugeben gegen gute Belohnung. **Parkstraße 27, II.** B14406

Kanarienvogel entflogen. Abzug. gegen Belohnung. B14426
Werderstraße 17, parterre.